

# Calwer Tagblatt

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

MONTAG, 9. MÄRZ 1953

ÜBERPARTeilICHE TAGESZEITUNG

8. JAHRGANG / NR. 50

## Neue Garnitur im Krem!



Malenkov (52 J.)  
Präsident des Ministerrates (Ministerpräsident) und Vorsitzender des Präsidiums des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei



Berija (34 J.)  
Minister für Innere Angelegenheiten, stellv. Ministerpräsident und Mitglied des Präsidiums des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei



Molotow (63 J.)  
Minister für auswärtige Angelegenheiten sowie stellv. Ministerpräsident und Mitglied des Präsidiums des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei



Marschall Woroschilow (72 J.)  
Präsident des Obersten Sowjets (Staatspräsident) und Mitglied des Präsidiums des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei

## Gemeinsamer Stahlmarkt

LUXEMBURG. Die Hohe Behörde der Montanunion beabsichtigt, den gemeinsamen Stahlmarkt statt am 10. April erst am 1. Mai zu eröffnen. Grund für diesen Aufschub ist die noch nicht erfolgte Klärung der verwickelten Steuerfrage.

## Dritte Lesung gesichert

Ratifizierung und Inkrafttretender Verträge bleibt ungewiß

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Die Ablehnung der Feststellungsklage der Regierungsparteien durch das Verfassungsgericht war in Bonn von Regierung und Opposition erwartet worden.

Der Pressedienst der CDU erklärte, man müsse sich nun der Entscheidung des obersten Gerichts unterwerfen. Bundestag und Bundesrat müssen die politische Entscheidung treffen, ohne Rücksicht darauf, wie später einmal das Verfassungsgericht bei einer zu erwartenden Klage urteilen wird. In politischen Kreisen der Bundeshauptstadt besteht nach dem bisherigen Verlauf der verfassungsgerichtlichen Verfahren die übereinstimmende Überzeugung, daß eine entsprechende Klage erst nach der Stellungnahme des Bundesrats und zwar auf dem Wege, der von der SPD schon einmal angestrebt und jetzt wieder angekündigten Feststellungsklage möglich ist. Bei dieser Klage hätte nach den Bestimmungen der Verfassung und des Verfassungsgerichtsgesetzes sowie auf Grund der bisherigen Karlsruher Entscheidungen nur noch der Bundesrat eine gewisse Möglichkeit, von sich aus eine verfassungsrechtliche Entscheidung herbeizuführen.

## Heute Beisetzung Stalins

Heerschau der Spitzenfunktionäre

MOSKAU. Mit den größten Feierlichkeiten, die je einem sowjetischen Führer zuteil wurden, wird die sterbliche Hülle Joseph Stalins heute um 10 Uhr deutscher Zeit im Mausoleum auf dem Roten Platz in Moskau neben dem Sarge Lenins beigesetzt werden. Sie soll dort bleiben, bis ein auf Beschluß des Zentralkomitees der KPDSU und des Ministerrates zu bauendes neues „Pantheon“ fertiggestellt ist. In diesem Tempel zur Erinnerung „an den unsterblichen Ruhm Lenins und Stalins“ sollen später die Särge der beiden sowjetischen Staatsführer und alle anderen im Lenin-Mausoleum beigesetzten sowjetischen Persönlichkeiten überführt werden.

Die Beisetzung Stalins verspricht eine Heerschau der kommunistischen Spitzenfunktionäre aus aller Welt zu werden. Abordnungen aller kommunistisch registrierten Länder sind bereits in Moskau eingetroffen. Die Sowjetzone ist durch eine von Grotewohl und Ulbricht geführte Delegation vertreten. Präsident Eisenhower bestimmte den amerikanischen Geschäftsträger in Moskau, Jakob Beam, zum Vertreter der USA bei den Beisetzungsfestlichkeiten.

Am Wochenende nahm die Bevölkerung Moskaus und zahllose Delegationen aus allen Teilen Sowjetrußlands und der Satellitenstaaten sowie das in Moskau akkreditierte diplomatische Korps (mit Ausnahme des jugoslawischen Gesandten) Abschied von Stalin. Unablässig wurden Trauermärsche gespielt. Der Oberkörper Stalins ist leicht aufgerichtet, so daß ihm die Eintretenden direkt ins Gesicht blicken. Seine Züge sind kaum verändert. Er sieht aus wie auf den bekannten zu hunderten verbreiteten Porträts.

## Bundesverfassungsgericht lehnt Koalitionsklage ab

Nur eine formalrechtliche Entscheidung / Urteilsbegründung umfaßt 50 Seiten  
Von unserem Karlsruher G.Z.-Korrespondenten

KARLSRUHE. Der zweite Senat des Bundesverfassungsgerichts hat in seiner am Samstag von Vizepräsident Dr. Rudolf Katz verkündeten Entscheidung die Koalitionsklage gegen die SPD in der Frage der deutsch-alliierten Verträge als unzulässig abgewiesen. Das Gericht begründet seine Entscheidung im wesentlichen damit, daß die Behauptungen der Opposition, die Verträge müßten im Bundestag mit einer Zweidrittelmehrheit angenommen werden, die verfassungsmäßigen Rechte des Bundestags nicht gefährden.

Am 6. Dezember 1952 hatte die Regierungskoalition beim Bundesverfassungsgericht die Feststellung beantragt, daß die SPD-Opposition gegen das Grundgesetz verstoße, wenn sie dem Deutschen Bundestag und der Regierungskoalition das Recht bestreite, die Gesetze über den Deutschland- und den EVG-Vertrag mit einfacher Mehrheit zu verabschieden. Gleichzeitig sollte festgestellt werden, daß der Bundestag berechtigt sei, daß für die Entscheidung über die Vertragswerke eine einfache Mehrheit genüge.

In der 50 Seiten umfassenden Urteilsbegründung wird erklärt, daß es bei dem Antrag der Regierungskoalition gar nicht um eine Beurteilung des Verhaltens der Bundestags-Opposition gehe, sondern um eine Feststellung der Verfassungsmäßigkeit der Gesetze über den Deutschland- und den EVG-Vertrag. Ein solcher Feststellungsantrag könne jedoch nur dann gestellt werden, wenn geltend gemacht würde, daß die Rechte und Pflichten der Regierungskoalition durch die Zustimmungsgesetze verletzt oder gefährdet würden. Das sei jedoch nicht der Fall. Die Urteilsbegründung sagt weiter: „Zweifelsfragen über die Verfassungsmäßigkeit von Gesetzen würden könnten dem Bundesverfassungsgericht nur in einem vorweggehenden Normenkontrollverfahren und nur dann vorgelegt werden, wenn das Grundgesetz dies ausdrücklich zuließe. Das tut das Grundgesetz aber im Gegensatz zu einigen deutschen Landesverfassungen nicht.“

Die Behauptung, es bestünde ein dringendes

Bedürfnis für die Feststellung der Vereinbarkeit der Zustimmungsgesetze mit dem Grundgesetz berechtige das Bundesverfassungsgericht nicht, sich über die zwingenden Zuständigkeits- und Zulässigkeitsbestimmungen des Grundgesetzes zu äußern.

Mit seinem Urteil hat das Bundesverfassungsgericht nur eine formalrechtliche Entscheidung über die Zulässigkeit der Klage der Koalitionsparteien gefällt. Die Frage, ob die deutsch-alliierten Verträge mit dem Grundgesetz vereinbar sind oder nicht, wurde nicht berührt.

## „Unter vier Augen“

Gespräch Adenauer — Ollenbauer

BONN. Bundeskanzler Dr. Adenauer hat in einem Schreiben den SPD-Vorsitzenden Erich Ollenbauer zu einem Gespräch unter vier Augen über schwebende außenpolitische Fragen eingeladen. Die Unterredung soll am Dienstag stattfinden. Es wird angenommen, daß der Kanzler den SPD-Vorsitzenden über die Verhandlung der Außenminister in Rom und Straßburg unterrichten will.

## Bemerkungen zum Tage

### Nachfolger Malenkow

WA. Was bedeutet die Ernennung Malenkows zum Nachfolger Stalins als Vorsitzender des Ministerrates der Sowjetunion für Rußland und die kommunistische Welt? Eine Frage, die zu beantworten nicht einfach ist. Malenkow hat im Krenl sofort die Kontrolle an sich gerissen und wahrscheinlich auch seine Macht gegenüber Außenstehenden gesichert. Die Rückführung der wichtigsten Ministerien in die Hände alter Genossen Stalins, die schnelle Wahl und der radikale Umbau des Staatsapparates lassen den vielfach vermuteten Machtkampf um die Nachfolge Stalins ziemlich unwahrscheinlich werden, obgleich er für später nicht ausgeschlossen ist.

Hinzukommt, daß Malenkow sich die Unterstützung der Roten Armee sicherte, die, so oder so, die größte Gefahr oder der größte Schutz für seine Regierung sein kann. Kriegsmilitaristen ist zwar der linientreue Kommunist Bulganin, ein Mann, der trotz seines Marschalltitels niemals Soldat gewesen ist. Aber unter ihm stehen als Stellvertreter zwei Männer, die nicht nur Helden des letzten Krieges, sondern die besten Soldaten sind, die die Sowjetunion besitzt: Wassiljewski und Schukow. Die Schnelligkeit, mit der Malenkow vorgegangen ist dürfte auch die zur Uneinigkeit neigende Unsicherheit in den kommunistischen Ländern über den möglichen Nachfolger Stalins verringert haben. Vorerst hat sich also Malenkow sowohl gegenüber der Bevölkerung Rußlands als auch gegenüber den Satellitenstaaten in eine feste Position gesetzt.

Wenn auch nur schwach damit zu rechnen ist, daß ihm aus seiner Stellung Schwierigkeiten in der Bevölkerung erwachsen, so bleiben als Unsicherheitsfaktoren bestehen: Ist Malenkow tatsächlich der sichere Nachfolger Stalins geworden — um dies zu wissen, dürften noch einige Monate verstreichen — und wird unter den Satelliten das China Mao Tse-Tungs zum Beispiel die Herrschaft des neuen Mannes im Krenl anerkennen?

## Spitze ohne Punktverlust

Durch klare Siege konnten die drei Spitzenvereine in der süddeutschen Oberliga, Eintracht Frankfurt, (4:0 gegen FC Nürnberg), KSC Mühlburg (5:2 gegen Schweinfurt) und VfB Stuttgart (2:0 gegen 1860 München) ihren Vorsprung halten. Auch in den übrigen drei Begegnungen gab es Heimspiele, besonders auffallend der glatte 5:1-Sieg von Fürth über die TSG Ulm.

## Eishockey-Weltmeisterschaft eröffnet

Die Eishockey-Weltmeisterschaft in Basel und Zürich wurde am Samstag mit den ersten Begegnungen eröffnet. Die deutsche Auswahl unterlag dem Meisterschaftsfavoriten Tschechoslowakei mit 11:2 Toren. Im zweiten Spiel beugte sich die deutsche Vertretung den Schweden knapp mit 8:6.

## Schwedischer Hallenhandball-Sieg

In Kiel kam die schwedische Hallenhandball-Nationalmannschaft zu einem verdienten 15:9-Sieg über die deutsche Vertretung.

West-Süd-Block: 1 1 1 0 1 0 2

1 1 2 1 0

Nord-Süd-Block: 1 2 1 0 0 1 2

2 1 1 2. (Ohne Gewähr).

### Zusammenrauen

eb. Nachdem Bundespräsident Körner die Volkspartei als nach Mandaten stärkste Partei mit der Regierungsbildung beauftragt hat, schlug diese den bisherigen Bundeskanzler Dr. Ing Fißl als neuen designierten Bundeskanzler vor. Jetzt beginnen aber erst die Schwierigkeiten. Die Sozialisten haben eine Reihe von Forderungen angemeldet, die zu erfüllen der Volkspartei unmöglich sind, wenn sie nicht ihren Wählerstock, den Finanzminister Dr. Kamitz wieder festigen konnte, neuerdings hoffnungslos abbröckeln lassen will. Bisher hatte die Volkspartei den Bundeskanzler, den Außenminister, die Minister für Handel, Finanzen, Landwirtschaft und Unterricht, die Sozialisten den Vizekanzler, den Innenminister, den Sozialminister und den Verkehrsminister, dem auch die verstaatlichten Unternehmen unterstehen, gestellt. Zeitweise hatte die SPO auch das Justizministerium verwaltet, doch wurde dieses dann einem parteilosen Fachmann übertragen. Zwar werden in der neuen Regierung die beiden ÖVP-Vertreter, Unterrichtsminister Dr. Kolb und Handelsminister Böck-Greifau, nicht mehr vertreten sein, doch möchte die Volkspartei statt dessen den bisherigen Generalsekretär der Bundeshandelskammer Korinek als Handelsminister und den Generalsekretär der Partei, Dr. Maleta als Unterrichtsminister durchsetzen. Wenn die Volkspartei auf kein Ministerium verzichtet, fordert die SPO die Schaffung eines neunten Ministeriums, dem die gesamten Bauenden, vor allem der Wohnbau, übertragen werden soll. Außerdem streben die Sozialisten — immer im Gegensatz zu Kamitz — die Unterstellung der verstaatlichten Banken unter ein sozialistisches Bankinspektorat, die zwangsweise Lenkung des Arbeitsmarktes und die Lenkung der Kreditpolitik durch eine paritätische Proporzkommission sowie die Aufgabe des Autobahnplanes von Kamitz zugunsten einer forcierten Elektrifizierung der dem sozialistischen Verkehrsministerium unterstehenden Bundesbahnen an. Die Volkspartei hat demgegenüber mit Nachdruck betont, daß sie auf alle Fälle am Kamitzplan festhalten wird. Es bleibt ihr auch nichts anderes übrig, will sie nicht bei den nächsten Wahlen einer erheblichen sozialistischen Mehrheit gegenüberstehen. Sachlich gesehen, besteht aber durchaus noch die Möglichkeit, daß sich beide Regierungsparteien einigen.

### Schiff gesunken

54 Ertrunkene

ALEXANDRIA. In einem schweren Sturm ist am Samstagabend vor der ägyptischen Küste die 670 Tonnen große ägyptische Freigatte „Sollum“ gesunken. 54 Besatzungsmitglieder ertranken, die restlichen 61 Besatzungsmitglieder konnten von einem polnischen Dampfer gerettet werden.

### Nur ein paar Zeilen

Ein vergoldetes fernsteuerbares Spielzeugauto hat eine deutsche Spielwarenfirma dem 5jährigen Enkel des amerikanischen Präsidenten Eisenhower zum Geburtstag geschenkt.

Beige-Kiesel ist Trumpf bei der neuen Hochsommerkollektion, die der deutsche Modeschöpfer Östergaard am Samstag in Berlin vorführte. Die sehr weibliche Linie zeigt verbreiterte Oberarme mit vorn oder auf dem Rücken spitz zulaufenden Ausschnitten und sehr engen Taillen.



Der unvermindert anhaltende Flüchtlingsstrom aus der Sowjetzone hat die Berliner Ver-... gezwungen, in den letzten Tagen mehrere behelfsmäßige Lager einzurichten. In der Fabrikhalle, die unser Bild zeigt, sind 3400 Flüchtlinge zusammengepfertcht. Foto: dpa

### Hilfe für Flüchtlinge

15 600 in acht Tagen

BERLIN. Als Beitrag zur Linderung der Not unter den deutschen Sowjetzonenflüchtlingen überreichte der gegenwärtig in Berlin weilende britische Filmchauspieler James Mason am Samstag Bürgermeister Reuter im Auftrag des internationalen Befreiungskomitees einen Scheck über eine Million DM. Die schwedische Regierung hat beschlossen, den Zonenflüchtlingen montierungsfähige Holzhäuser im Werte von mehr als einer Million DM zur Verfügung zu stellen. 800 000 DM wurden von der schwedischen Regierung in bar überwiesen. Auch Norwegen und die Schweiz haben namhafte Summen zur Linderung der Not gestiftet. In der ersten Märzwoche wurden zusammen etwa 15 600 Sowjetzonenflüchtlinge in Berlin registriert.

### Noch nicht zu rieden

Beamte fordern weitere 20 Prozent

MAINZ. Die Beamtenschaft der Bundesrepublik sei mit der in der vergangenen Woche vom Bundestag beschlossenen 20prozentigen Erhöhung der Grundgehälter nicht zufrieden, erklärte der erste Vorsitzende des Deutschen Beamtenbundes, Hans Schäfer, auf einer Kundgebung in Mainz. Schäfer forderte eine weitere Erhöhung um 20 Prozent. Die Bezüge der Beamten entsprechen nach dem neuen Zuschlag nun 132 Prozent des Standes von 1927. Der Landesbezirk Württemberg-Baden des DGB hat die Stuttgarter Regierung gebeten, sich dafür einzusetzen, daß das vom Bundestag verabschiedete Änderungsgesetz zum Besoldungsrecht auch auf die Beamten des Landes Baden-Württemberg ausgedehnt wird.

### Neuer Vorstand des DIV

Dr. Heuß: „Presse wird besser“

BONN. Der deutsche Journalistenverband (DJV) wählte am Samstag auf seiner Hauptversammlung in Bonn Dr. Rupert Gießler aus Freiburg an Stelle von Dr. Helmut Cron zum 1. Vorsitzenden. Die Hauptversammlung beauftragte den neuen Vorstand, mit dem DGB über eine Arbeitsgemeinschaft zu verhandeln.

Auf einem Empfang des DJV in Bonn sprach Bundespräsident Heuß „als ehemaliger Kollege“ zu den Journalisten und sagte über die Entwicklung des Zeitungswesens in den letzten Jahren: „Es wird besser geschrieben, aber leider nicht besser bezahlt.“ Bundeskanzler Dr. Adenauer sagte ebenfalls, die Qualität der deutschen Presse steige.

### Parteitag des Zenitums

Für Politik des Ausgleichs

KÖLN. Mit einem Bekenntnis zu dem Prinzip der politischen Mitte und zu einer Politik des Ausgleichs und der Verständigung eröffnete der Vorsitzende des Präsidiums der Zentrumspartei, Johannes Brockmann, am Samstag den Bundesparteitag 1953, zu dem über 500 Delegierte aus allen Teilen der Bundesrepublik gekommen waren. Brockmann erklärte, die Zentrumspartei lehne die allgemeine Wehrpflicht als Mittel zur Selbstverteidigung und den EVG-Vertrag ab.

### München: alvator-Anstich

Beginn der Starkbier-Saison

MÜNCHEN. Um sich von den Strapazen des Faschings zu erholen, haben die Münchner am Samstag die Saison der süßen Frühjahrsstarkbiere eröffnet, von denen 5 Millionen Liter bei den Brauereien lagern. Im berühmten Salvatorkeller nimmt das Starkbiertrinken die Form eines Volksfestes an, das die lange Zeit vom Fasching zum Oktoberfest überbrücken hilft.

## Kann Albanien abspringen?

Das Land der Skipetaren zwischen den Fronten

Von Oskar Tarent (Belgrad)

In den letzten Wochen häuften sich die Informationen, nach denen die westlichen Alliierten Albanien mit einer Zuckerpulverpolitik ohne Peitsche aus dem Kreis der Moskau-Satelliten herauslösen wollen. Für das Gelingen einer solchen Politik sind viele Voraussetzungen gegeben:

Albanens geographische Lage, vor allem das Fehlen einer Landverbindung mit dem sowjetischen Herrschaftsbereich, läßt diesen zwischen Griechenland, Jugoslawien und der Adria eingeklemmten Satelliten am ehesten als geeignet erscheinen, den Absprung ins westliche Lager zu wagen.

Die letzten politischen Ereignisse geben daher Anlaß zu vielerlei Erörterungen. Schon dadurch, daß zwischen Jugoslawien, Griechenland und der Türkei ein balkanischer Freundschaftspakt zustande gekommen ist, erhielt Albanien erhöhte Bedeutung. Es steht fest, daß sich die griechischen und jugoslawischen Generalstäbe sehr eingehend mit den strategischen Gegebenheiten Albanien beschäftigen und mit allen Mitteln versuchen, zuverlässige Nachrichten über die inneren Zustände zu erhalten.

Wie die Belgrader „Politika“ kürzlich mitteilte, soll der albanische Generalstabschef, Generalmajor Bekir Boloku wegen Abweichung von der politischen Linie der Regierung erschossen und seine Familie interniert worden sein. Boloku verschwand bereits Anfang Dezember aus der Öffentlichkeit. Angeblich hat er versucht, in einem Privatflugzeug ins Ausland zu fliehen. Mit Boloku wurde das 33. Mitglied des Zentralkomitees der albanischen Kommunistischen Partei liquidiert. Von der ehemaligen Garde vermachte sich allein der Staatschef, Enver Hodscha, noch zu halten. Alle anderen „alten Kämpfer“ sind nunmehr ausgeschaltet.

Offiziell wurde in Tirana bekannt gegeben, das Generalmajor Petrit Dume die Funktionen eines Generalstabschefs übernommen habe. Gleichzeitig erfährt man, daß die ganze albanische Armee neuerdings einem Rein-

gangsprozeß unterzogen wird, und zwar im Gefolge einer lebhaften Agitation, die an der albanisch-jugoslawischen Grenze festzustellen war und in deren Verlauf sich einige albanische Einheiten mitsamt ihrer Ausrüstung in jugoslawische Internierung begeben hatten.

In Belgrad verfolgt man den latenten Streit zwischen Hodscha und seinem Gegenspieler, dem Polizeigeneral Mehmet Shehu, mit größtem Interesse. Man hofft, daß die inneren Schwierigkeiten dieses Landes schließlich zu einer Neutralisierung führen werden, was der jugoslawischen Armee den Abzug eines beträchtlichen Teiles ihrer an der 330

### Matenkow ist falsch

Die Nachrichtensprecher des britischen Rundfunks, die sich stets einer korrekten Aussprache ausländischer Namen befleißigen, nennen den neuen sowjetischen (oder vielmehr „sowjetischen“) Staatschef „Matjenkoff“.

Die British Broadcasting Corporation erklärte am Samstag auch deshalb: „Wir haben Kenner der russischen Sprache um ein Gutachten gebeten und erfahren von ihnen, daß dies die korrekte russische Aussprache des Namens ist.“

km langen albanischen Grenze stationierten Deckungstruppen erlauben würde.

In Griechenland aus dem Gebiet von Koriza eingeflossene albanische Flüchtlinge liefern wertvolle zusätzliche Informationen, die nun in Athen ausgeschöpft und geprüft werden. Ihnen zufolge ist die Lage der unpolitischen Bevölkerung sehr schlecht. Hunger und Krankheiten, insbesondere die Tuberkulose, dezimieren ganze Dörfer. Im Norden des Landes soll es zum Zusammenschluß von Guerillaverbänden gekommen sein, die den Kampf gegen die kommunistische Staatsmacht nicht aus ideologischen Gründen aufnehmen, sondern weil sie nichts zu verlieren haben.

## Kleine Weltchronik

**CDU-Frauengruppen hinter Dr. Adenauer.** Stuttgart. — Über 100 Delegierte der CDU-Landesfrauengruppen von Nord- und Südwürttemberg bekannten sich am Wochenende in Stuttgart zur Außenpolitik des Bundeskanzlers. In einem Telegramm an Dr. Adenauer forderten sie die unverzügliche Ratifizierung der deutsch-alliierten Verträge.

**Neuschnee auf der Zugspitze.** Garmisch-Partenkirchen. — Eis erneuter Winterbruch brachte am Sonntag über Nacht auf der Zugspitze bei 20 Grad Kälte 90 cm pulverigen Neuschnee. Auf dem Zugspitzplateau bestehen jetzt bei einer Gesamtschneehöhe von 3,80 Meter beste Skiverhältnisse. Im Tal sind etwa 20 cm Neuschnee gefallen bei Temperaturen um den Nullpunkt.

**Vorschüsse für Beamte.** Bonn. — Die erhöhten Kinderzulagen und die Wohnungsgelder, die den Bundesbeamten in dem dritten Gesetz zur Änderung und Ergänzung des Besoldungsrechts zuerkannt werden, können noch vor Verkündung des Gesetzes als Vorschuß beansprucht werden, teilte das Bundesfinanzministerium am Samstag mit.

**Theologieprofessor verschwunden.** Halle. — Der Ordinarius für Kirchengeschichte an der Martin-Luther-Universität in Halle, Professor Dr. Kurt Aland, wird seit einer Woche vermißt. Es wird befürchtet, daß er von den Sowjetzonenbehörden festgenommen worden ist.

**Sergej Prokofjew gestorben.** Moskau. — Der russische Komponist Sergej Prokofjew ist, wie am Sonntag bekannt wurde, im Alter von fast 63 Jahren in Moskau gestorben.

**Uruguay will Kriegszustand mit Deutschland beenden.** Montevideo. — Die Regierung von Uruguay hat dem Parlament einen Gesetzentwurf

zur Beendigung des Kriegszustandes mit Deutschland vorbehaltlich von Reparationsansprüchen, die in einem endgültigen Friedensvertrag zu regeln seien, unterbreitet. Die praktischen Auswirkungen des Kriegszustandes waren bereits früher auf dem Verordnungswege beseitigt worden. Doch hatte die deutsche Gesandtschaft in Montevideo die Regierung von Uruguay mehrfach auf die Notwendigkeit einer förmlichen Beendigung des Kriegszustandes hingewiesen.

**Atomkommission.** Washington. — Die Atomenergiekommission hat am Samstag bekanntgegeben, daß das 28 cm Atomgeschütz der amerikanischen Streitkräfte im Laufe der bevorstehenden neuen Atomversuche auf dem Versuchsgelände von Nevada erstmalig mit einer Atomgranate erprobt werden soll. Bisher sind die Eigenschaften des Geschützes nur mit den herkömmlichen Granaten erprobt worden.

**Neue Everest-Expedition.** Matmandu (Nepal). — Die britische Mount Everest-Expedition, die morgen in das Himalaja-Massiv aufbrechen wird, hat beschlossen, am 15. Mai den eigentlichen Kampf um den höchsten Gipfel der Erde zu beginnen. Wie aus verlässlichen Kreisen verlautet, soll der Vorstoß zum Gipfel von dem Engländer G. C. Band und dem nepalesischen Träger Bho-tia Tensing unternommen werden. Die beiden Bergsteiger sollen bis zum letzten Lager möglichst geschont werden.

**Kämpfe in Burma.** Rangun. — Nach tagelangen schweren Kämpfen hat die burmesische Armee im Rahmen ihrer Offensive gegen die in die Shan-Staaten eindringenden nationalchinesischen Partisanen im burmesisch-chinesischen Grenzgebiet die Städte Mongaw und Monghu zurückerobern können.

## WIRTSCHAFT

### Termin für Versicherte

Umtausch der Quittungskarten bis 31. März

Die Kriegsbestimmungen, auf Grund deren Beiträge zur Invalidenversicherung und Angestelltenversicherung für längere Zeiträume als zwei Kalenderjahre zurück entrichtet werden dürfen, sind durch Bundesgesetz vom 12. 11. 1952 aufgehoben worden. Es können also im Kalenderjahr 1953 nur noch Beiträge für die Kalenderjahre 1951 und 1952 entrichtet werden, und dies auch nur dann, wenn nicht schon Totalinvalidität bzw. Berufsunfähigkeit eingetreten ist.

Soweit Versicherte der Invaliden- oder Angestelltenversicherung in ihren Quittungskarten bzw. Versicherungskarten Beitragsmarken im Jahre 1952 für das Jahr 1949 oder früher nachentrichtet haben, hängt die Gültigkeit dieser Beitragsmarken davon ab, daß die Quittungs- oder Versicherungskarten bis zum 31. März 1953 bei den Ortsbehörden für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung zum Umtausch eingereicht werden und zwar ohne Rücksicht auf das Ausstellungsdatum dieser Karten. Es handelt sich um eine Ausschlussfrist, deren Versäumnis Rechtsnachteile zur Folge hat.

Soweit keine Beitragsmarken, sondern Einzelfestbescheinigungen in den Quittungs- oder Versicherungskarten für Zeiten vor 1950 enthalten sind, muß der Umtausch nicht unbedingt bis zum 31. März 1953 erfolgt sein, weil sich die Frist nur auf Beitragsmarken bezieht. Immerhin sollte es bei den Versicherten und deren Arbeitgeber keine Quittungs- oder Versicherungskarten mehr aus den Jahren 1948 geben, da ja grundsätzlich der Umtausch innerhalb drei Jahren nach dem Ausstellungsdatum erfolgen soll.

### Spielwarenmesse eröffnet

NÜRNBERG. Die vierte deutsche Spielwarenfachmesse ist am Samstag in Nürnberg von Bundeswirtschaftsminister Erhard und dem bayerischen Wirtschaftsminister Seidl eröffnet worden. Auf der 14 000 Quadratmeter großen Messefläche haben 650 Aussteller ihre Stände aufgebaut. Prof. Erhard erklärte, daß die wirtschaftliche Stimmung in der Bundesrepublik „etwas matt, etwas lustlos, etwas müde“ sei, obwohl dazu kein Grund bestehe. Die Industrie machte interessante Angaben über die Entwicklungskosten neuer Spielzeugmodelle. So kostet ein neuer Triebwagenzug für eine elektrische Eisenbahn bis zu Beginn seiner Serienherstellung die Fabrik 70 000 DM, die Entwicklung eines Porschemodells mit kompletter Lichtanlage 100 000 DM.

### Köln: Textil- und Bekleidungsmesse

KÖLN. Der zweite Teil der internationalen, Kölner Frühjahrsmesse, die Textil- und Bekleidungsmesse, wurde am Sonntag unter Beteiligung von über 1000 Ausstellern des In- und Auslandes eröffnet. Insgesamt sind auf der Messe 35 Staaten vertreten.

### Firmen und Unternehmungen

**Rottweiler Kunstseidefabrik.** Rottweil. — Aufsichtsrat und Vorstand der Rottweiler Kunstseidefabrik AG in Rottweil unterrichteten am 6. März die Aktionäre über wichtige Vorgänge und insbesondere über die mit der L. G. Farbenindustrie AG. (L. G.) geführten Verhandlungen über den käuflichen Erwerb der Anlagen in Rottweil, die zurzeit von der Rottweiler Kunstseidefabrik AG. gepachtet sind.

Die Hoffmann-Gouverneur ist das seitdem über ein Motorradmodell schon vor seinem Erscheinen mehr diskutiert worden als über die Hoffmann-Gouverneur. Der 300 ccm Zweizylinder-Viertakt-Boxermotor mit hängenden Ventilen leistet 13,4 PS und verleiht der Maschine eine Spitzengeschwindigkeit von 118 km/h.

Die SABA-Werke in Villingen/Schwarzwald haben für die bevorstehende Kühlschranksaison einen neuen Haushaltkühlschrank mit 74 Liter Nutzinhalt entwickelt, der jetzt unter der Bezeichnung „SABA-K 70“ zum Preis von 549 DM auf den Markt kommt.

### Zur Information

Am morgigen Dienstag findet der 66. Offener Bürger Weismarkt statt. Ingesamt werden 37 Sorten veräußert. Stark vertreten ist die Markgrafschaft mit ihrem Outdell.

Das Rundfunkwerk Graetz KG in Alfena (Westfalen) bringt in diesen Tagen einen Fernsehempfänger zum Preis von 288 DM auf den Markt. Es ist damit das bisher billigste Fernsehgerät in der Bundesrepublik. Bei dem neuen Empfänger handelt es sich um ein Tischgerät mit 18 Röhren und einem Bildschirm von etwa 22 x 22 cm Größe.

## Silberne Lotosblume

EIN LIEBESROMAN UNTER DER SONNE INDIENS von Anita Hüter

Copyright by Hans-Joachim Meyer durch Verlag v. Gruberg & Görg, Wiesbaden

(4. Fortsetzung)

Agneta sah der Schwester nach, die größer war als alle anderen Frauen; wie eine Königin schritt sie am Arm ihres Partners der Tanzfläche zu. Sie blickte weder rechts noch links, und doch wußte Agneta ganz genau, daß sie die bewundernden Blicke fühlte, die ihr folgten. Britta trug an diesem Nachmittag ein einfaches helblaues Leinenkostüm. Das schimmernde Blau ließ die Farbe ihrer Haare noch goldener leuchten und gab den Augen noch tieferen Glanz. Die Erregung hatte ihre Wangen zartrosa gefärbt, der üppige Mund war ein wenig geöffnet, als tränke er alles in sich hinein und könne nie genug bekommen. Eine Welle von Zärtlichkeit erfüllte Agneta Herz, sie liebte ihre Schwester, wie sie alles Schöne liebte. Ihre dunklen Augen folgten Britta, sie sah, wie die Schwester sich den Klängen der Musik anpaßte. Britta tanzte vollendet, und der junge Upperwood war ein guter Partner. Agneta fühlte, wie Britta diesen Tanz genoß, wie sie alles um sich her vergaß. Alles — auch die Nachricht, daß Sven Lagerström nicht kommen konnte, daß sein Werk, seine Brücke in Gefahr war und daß er seine Pflicht tun mußte. Sie, Agneta, verstand Sven, sie verstand alles, was er tat. Sie wußte, daß er so handeln mußte, auch wenn es ihn schmerzte. Aber warum verstand Britta das nicht?

Sie wandte sich plötzlich an Tante Petrea: „Ich habe Angst um Britta.“ „Warum, Neta?“ Das alte Fräulein sah die Nichte zärtlich an. Agneta war ihr Liebling, vielleicht gerade deshalb, weil so viele andere Britta vorzogen. Sie hatte die beiden

Mädchen erzogen, als die Frau ihres Bruders plötzlich in Venedig an Typhus gestorben war und der verzweifelte Mann ihr die beiden Kinder — sie waren damals sechs und acht Jahre alt — anvertraute. „Warum hast du Angst, Agneta? Ich finde, Britta sieht prächtig aus, sie ist strahlender Laune, sie macht absolut nicht den Eindruck einer Braut, der man gerade mitgeteilt hat, daß die Hochzeit auf unbestimmte Zeit verschoben wurde.“

„Ja, gerade deshalb, Tante Petrea.“ Agneta schwing einen Moment Wieder sah sie zu Britta hinüber, die auf der Tanzfläche stand und eifrig in die Hände klatschte, um die Kapelle zu einer Zugabe zu bewegen. „Seit wir indischen Boden betreten haben, lebt Britta wieder im Fieber, es ist so, als ob diese neue Umgebung sie verzaubert hätte.“

„Das ist kein Wunder, mein Kind.“ nickte Tante Petrea und führte das Loggion an die kurzsidigen Augen. „Ich bin auch vollkommen verhext. Hästest du je gedacht, daß du einmal eine eigene Leibwache haben würdest? Sieh dir nur den Kerl an, der hinter Brittas leerem Stuhl steht, wie er mit den Augen rollt, und wie er die Zähne fletscht.“

Agneta lächelte. Tante Petrea war ein noch größeres Kind als Britta. Sie war völlig ungeeignet als Schutz für die beiden Mädchen. Viel eher hätte man sie selbst bemuttern müssen.

„Weißt du, Neta, ich glaube, du machst dir unnötig Sorgen um Britta. Sie ist ein Mensch, der immer auf seine vier Pfoten fällt, wie man bei Katzen zu sagen pflegt. Ich habe ganz andere Sorgen. Sag mal, wie muß ich mich eigentlich dem Maharadscha gegenüber benehmen? Er ist doch Fürst. Muß ich einen Knicks machen, wie bei Hofe?“

„Nein, Tante Petrea, der Maharadscha ist ja ganz jung, ich glaube erst dreißig Jahre alt.“

Sie wurden durch Britta und Mr. Upperwood, die zum Tisch zurückkehrten, unterbrochen.

„Wir bekommen einen ganzen Flügel des Palastes für uns alleine, hat Mr. Upperwood

mir eben erzählt“, sagte Britta lachend vor Glück. Auch Agneta lächelte, aber sie sah nicht den Palast vor sich, sie sah ein primitives Zelt mit einer stinkenden Karbidlampe, sie sah einen blonden Kopf, der über eine Schreibmaschine gebeugt war.

„Oh Gott, betete sie innerlich, „Lieber gütiger Gott, gib, daß Britta ihn so liebt, wie er es verdient.“

Zur selben Zeit fuhr eine große, graue Limousine durch die engen Straßen der östlichen Vorstadt Kalkuttas. Die seidene Vorhänge der Fenster waren herabgelassen, die gläserne Zwischenwand vom Sitz des indischen Chauffeurs war geschlossen, so daß er nicht hören konnte, was im Innern des Wagens gesprochen wurde. Er würde es auch nie gewagt haben, einen Blick hinter sich zu werfen, selbst wenn ihn der Verkehr auf der Straße nicht so in Anspruch genommen hätte. Er hatte den Befehl, so schnell wie möglich zu fahren und so wenig wie möglich Aufsehen zu erregen. Aber das war leichter gesagt als getan. Der riesige Rolls Royce war eben nicht zu übersehen, die Initialen auf den Wagentüren waren so bekannt, daß die Sikhs, die Verkehrspolizisten, salutierten und sofort den Weg freigaben. Vielleicht wunderten sie sich ein wenig, warum der große graue Wagen diesen Weg wählte, der zu den ärmsten Vierteln führte, aber hohe Herrschaften hatten manchmal kuriose Launen, und es kommt einem Verkehrspolizisten nicht zu darüber nachzudenken.

Im Innern des Wagens war es ganz still. Die junge Frau, die in der einen Ecke der Polster lehnte hatte den Schleier vors Gesicht gezogen. Sie trug die Tracht der vornehmen Inderinnen. Sie schweig, nur ab und zu hob sie die schmale Hand mit der Zigarette an die Lippen, dann sah man einen breiten Goldreifen an ihrem Handgelenk aufblitzen.

Der Europäer, der neben ihr saß, war viel unruhiger, er steckte sich eine Zigarette nach der anderen an. Die großen dunklen Augen der Frau betrachteten ihn spöttisch durch den Schleier.

„Du bist nervös, Allan! Warum?“ Sie legte ihre Hand auf seinen Arm.

„Ich finde diese Situation unwürdig, Darling. Ich liebe so etwas nicht. Ich bin es gewohnt, mit offenen Karten zu spielen. Außerdem paßt es mir nicht, daß wir Egon Brunell, diesen Kerl, von dem keiner weiß, wo er herkommt, in unsere Angelegenheiten hineinziehen sollen.“

Die Inderin schüttelte lächelnd den Kopf: „Ihr Engländer seid komische Menschen. Ihr wollt alles haben, aber nichts wagen. Wenn du meinst, daß du mir nicht vertrauen kannst, dann lasse es eben. Aber dann mußt du auch wissen, daß wir uns heute zum letzten Mal sehen!“

Der Mann fuhr herum, faßte nach der Hand der Frau und preßte sie an seine fliebernden Lippen.

„Gobay, du weißt, daß ich dich liebe, ich will alles für dich tun, sei nicht grausam. Du sagst, daß ich nichts wage, Darling, meine ganze Karriere steht auf dem Spiel. Wenn einer erfährt, daß ich mit der Prinzessin Gobay“

Die Inderin hob die Hand.

„Keine Namen, Allan. In Indien haben die Wünder Ohren, überall sind tausend Horcher verborgen.“

„Ja, und jetzt verlangst du auch von mir, daß ich den Horcher an der Wand spielen soll. Das ist es ja gerade, was mir so zuwider ist.“

Die Inderin strich mit der Hand leise über die Stirn des Mannes. „Liebling, ich verlange weiter nichts als daß du für mich die Verbindung zu Egon Brunell herstellst. Ich brauche ihn. Ich habe gestern im „Majestic“ die blonde Schwedin gesehen, die bei Fürst Rameni zu Gast sein soll. Sie ist schön, Allan, gefährlich schön.“ Sie zerrückte mit einer heftigen Bewegung die Zigarette in dem kleinen Aschenbecher. Der junge Engländer sah die Frau lächelnd an. „Du bist tausendmal schöner, Darling. Und wenn sie Fürst Rameni gefiele, — wäre das nicht viel besser für unsere Pläne?“

(Fortsetzung folgt)

# Sport-Berichte

## Spitzengruppe unverändert

**Reutlingen gegen Karlsruhe erfolgreich**  
In der Spitzengruppe der zweiten Liga Süd waren diesmal alle vier ersten Mannschaften siegreich, so daß dieser Sonntag keine Klärung für die Meisterschaft brachte. Die Böckinger Union, die am Vorgesamten dem Tabellenweiten hart zusetzen, konnten Hesse keinen Punkt entziehen, so daß die Kasseler nach ihrem 20-Sieg Tabellenführer blieben.

Am Tabellenende überraschte erneut das Schlußlicht Neckarau, das diesmal den TSV Straubing mit einer 13-Niederlage heimischte und damit vielleicht zum letzten Mal die „Rote Laterne“ trägt. Der absteigefährende 1. FC Pforzheim bestreite durch seine 8-7-Niederlage gegen den ASV Feudenheim seine augenblickliche Krise. Der KfV Feudenheim seine augenblickliche Krise. Der KfV Feudenheim seine augenblickliche Krise. Der KfV Feudenheim seine augenblickliche Krise.

**Müssingen gewann in Taillingen**  
Die wichtigste Begegnung fiel gestern in der zweiten Amateurliga. Als Schwarzwald aus Taillingen bei Müssingen zum 1:0-Sieg verlor. Die Überraschung des Tages besaß der VfB Müssingen, dem in Taillingen ein 2:1-Sieg gelang. Die rechtliche Entscheidung kommen erwartet. Die zur Spitzengruppe gehörte Gochheim gegen in Sinsheim zum 2:1 und Truchtlingen kam zu einem torreichen 4:1-Erfolg über den FC Rottenburg. Taillingen verlor die Schwabinger Absteigefähre mit einem sicheren 2:1-Sieg und Rotweil schlug schließlich Ostmetzingen knapp mit 2:1.

## Eishockey-Weltmeisterschaft hat begonnen

**Deutschland gegen CSR 2:1 / Schweden - Schweiz 9:2 / Keine Außenseiterchancen**  
In Basel und Zürich erfolgte am Samstagabend gleichzeitig die feierliche Eröffnung der 13. Weltmeisterschaft im Eishockey, die zugleich die 21. Europameisterschaft ist. Obwohl der Titelverteidiger Kanada und auch die USA als Vertreter der



Im ersten Spiel der Eishockey-Weltmeisterschaft in Basel unterlag Deutschland der Tschechoslowakei hoch mit 11:2 Toren. Hier eine kritische Situation vor dem deutschen Tor: Torwart Hoffmann ist gestürzt, der tschechische Stürmer Danda schließt zum dritten Tor für seine Farben ein.  
Foto: Keystone

Europäischen Länder fehlen, fanden bereits die Endspiele regste Anteilnahme. In der Hauptgruppe, in der vier Länder spielen, lautet die erste Ergebnisliste: Tschechoslowakei - Deutschland 11:2 und Schweden - Schweiz 9:2. In der B-Gruppe, in der die Schweiz B ohne Klassifizierung teilnahm gab es am Samstag folgende Resultate: Italien - Österreich 8:3, Schweiz B - England 1:2.

Von der deutschen Mannschaft dürfte man nach den beiden Niederlagen gegen die Schweiz in den Länderkämpfen am 28. Februar und 1. März keine Wunderdinge erwarten. Und es hat auch nicht den Anschein, als könne das deutsche Team seiner Außenseiterrolle gerecht werden, die eine Schweizer Sportzeitung ihm eingeräumt hat.

Im Spiel gegen die Tschechen konnten die Deutschen nur ganze 10 Minuten mithalten. Der Gegner wies die größere Schnelligkeit auf, war hervorragend in der Kondition und glänzte in der Schiedsführung. Dennoch fiel die Niederlage etwas zu hoch aus. Hoffmann im Tor war schwach, Janzen machte in der 2. Hälfte des Spiels seine Sache viel besser. Die Tschechen schossen 33 mal aufs deutsche Tor, während die Deutschen nur 33 mal auf das der CSR „zielten“. Im ersten Drittel war Toni

## Kopf-an-Kopf-Rennen der „Großen Drei“ hält an

Spitzengruppe ohne Punktverlust / Nürnberg 4:0 abgezankelt / Magerer VfB-Sieg

Auch am 23. Spieltag blieb in Süddeutschlands erster Liga die von vielen heimlich erhoffte Vorentscheidung um die Meisterschaft aus. Keiner der drei Favoriten, die alle zu Hause spielten, leistete sich einen Seitensprung und gewann die Spiele sicher. Die Eintracht schlug den „Club“ mit 4:0 aus dem Feld, der KSC Mühlburg/Phönix gab seinem „Angstgegner“ Schweinfurt 0:5 mit 2:2 das Nachsehen und der VfB Stuttgart kam mit 2:0 ebenfalls zu einem, wenn auch mageren Sieg über 1888 München, dessen Lage dadurch immer mehr hoffnungslos wird. Ebenso wie 1888 München verlor auch Ulm in Pforzheim mit 5:1, so daß die beiden Tabellenletzten Ulm und 1888 München mit 17:22 Punkten nach wie vor mit gleicher Punktzahl das Tabellenende teilen. Der VfB Mannheim dagegen konnte sich durch sein überraschendes 1:1 bei Offenbacher Kickers wieder etwas Luft verschaffen. Im Mittelfeld setzte der FC Augsburg seine Erfolgsserie gegen den FSV Frankfurt fort und hat sich damit endgültig in Sicherheit gebracht.

**VfB Stuttgart - 1888 München 2:0.** Trotz schwerer Leistungen kam der VfB Stuttgart vor 15.000 Zuschauern über 1888 München zu einem 2:0-Erfolg. Die Tore schossen Barupka in der 13. und Reitzinger in der 60. Minute. Beim VfB waren die beiden Flügelstürmer Wehrle und Waldner Veranlasser, während Hübner trotz einiger Schützen sein Tor rein ließ. Bei München war Mittelstürmer Langemann nicht in bester Kondition, so daß auch der Sturm der Gäste keine geschlossene Leistung bot.

**SpVgg Pforz - TSG Ulm 3:1.** Die SpVgg Pforz, die Apollis Knoll und Branne ersetzen mußte, gewann gegen den Tabellenletzten TSG Ulm, ohne sich voll ausgeben zu müssen. In der 12. Minute durch Knoll (7. Min.) zwei Treffer einbrachte, führte die Offensivkraft des Trainers auch das Anschlußtor durch Knoll (11. Min.) herbei. In der 45. Minute durch Knoll (11. Min.) änderte nichts an dieser Situation. Nach dem Wechsel erhöhten Branne (51. Min.), Bauer und Schade auf 3:1. Pforz hatte danach einige klare Chancen, die aber vergeben wurden.

**KSC Mühlburg - FC Schweinfurt 5:2.** Der KSC Mühlburg/Phönix besiegte nach einer 1:0-Pausenführung den FC Schweinfurt 5:2. Schweinfurt wurde in der zweiten Hälfte völlig eingeschüttelt und kam nur mit Glück um eine höhere Niederlage herum. In der KSC-Elf gab es keinen schwachen

Punkt, so daß die gute Schweinfurter Hintermannschaft machtlos schien. Den Führungstreffer buchte Rau, das 2:0 schied Kunkel. Nach dem Wechsel erhöhten Sommerlat und Beck auf 4:0, dann erst kam Schweinfurt durch Aumeier zum ersten Gegentor und nach dem von Kunkel erzielten fünften Tor durch Hanwacker zum 5:2.

**FC Augsburg - FSV Frankfurt 2:0.** Der FC Augsburg konnte am Sonntag vor 10.000 Zuschauern gegen den FSV Frankfurt sein viertes Spiel hintereinander gewinnen (2:0). Bereits in der 13. Minute durch ein Tor seines Linksaußers Schüller in Führung. Der FSV war dadurch gezwungen, offensiv zu spielen, was sich zugunsten Augsburgs auswirkte, das während der gesamten Spielzeit klar überlegen war. Torwart Rado war es zu verdanken, daß das Ergebnis nicht noch höher für die Gastgeber ausfiel, die in Mittelfürer Pfister den besten Spieler hatten. Mittelstürmer Hiesinger erzielte in der 63. Minute das zweite Tor.

**Kickers Offenbach - VfB Mannheim 1:1.** Obwohl die Offenbacher Kickers wieder ihre Standard-Elf

## Fußballrundenspiele festgelegt

Der Spelausschuß des Deutschen Fußballbundes legte den Meldeschluß für die Teilnahme der Vertragspieler-Mannschaften und Amateure an den Endrunden der Deutschen Fußball-Meisterschaften auf den 28. April fest. Beide Endrunden begannen am 2. Mai und sollten am 7. Juni beendet sein. Während die Vertragspieler den 14. Juni freilassen, um diesen Tag gegebenenfalls mit Entscheidungsspielen ausfüllen zu können, findet in der Amateurliga die Endrunde am 14. Juni die Vorentscheidung für die Staffeleier statt. Das Endspiel um die Vertragspielermeisterschaft ist auf den 14. Juni, das der Amateurliga, einem Wünsche der Vereine entsprechend, auf den 28. Juni angesetzt worden.

einsetzten (mit Magel als linker Verteidiger), mußten sie sich am Samstag vor 10.000 Zuschauern gegen den VfB Mannheim mit einem 1:1 (0:1) begnügen. Die Offenbacher Platzherrscher ließen vierversprechend an, doch kam Mannheim in der 14. Minute durch Wieland zum Führungstreffer. In der zweiten Halbzeit langte es lediglich zu einem Ausgleichstreffer. Bei Offenbach gefielen die beiden Außenläufer Schmitt und Kern. Auch Torwart Zimmermann hatte einen gebührenden Anteil am Teilerfolg, mit dem die Kickers ausreichend bedient wurden.

**Eintracht Frankfurt - 1. FC Nürnberg 4:0.** Der Club hatte durch seinen Erfolg vor acht Tagen in Offenbach für das Spiel gegen die Eintracht gute Werbung gemacht. 25.000 gleichzeitig ein Rekord am Riederwald sahen ein prächtiges Spiel. Viele erwarteten von dem Club eine Wiederholung seiner großen Leistung vor acht Tagen, wurden aber böse enttäuscht, denn die Eintracht spielte groß auf und diejenigen Zuschauer, die für die Eintracht waren, gingen nach Schluß des Spiels glückstrahlend nach Hause. Ihre Mannschaft hatte klar und eindeutig gewonnen.

## Drobny schlägt v. Cramm

**Der Altmeister in drei Sätzen geschlagen**  
Der Ägypter Jaroslav Drobny hat am Sonntag bei den ägyptischen Internationalen Tennismeisterschaften den deutschen Altmeister Gottfried von Cramm in drei Sätzen 6:4, 8:1, 6:1 klar geschlagen und damit erneut den Titel im Herren-Einzel behauptet. Von Cramm hatte sich offensichtlich im Viertel- und Semifinale ausgegeben und machte keine Anstrengungen, das Spiel gegen Ende des ersten Satzes wieder an sich zu bringen, nachdem Drobny nach einer 4:3-Führung Cramms langsam aufgeholt hatte. In 37 Minuten beendete dann Drobny die Begegnung, die er mit seinen knallharten Aufschlägen und scharfen Passierbällen beherrschte.

Das amerikanisch-französische Team Knode-Head/Galtier gewann den Titel im Damen-Doppel durch einen 6:4, 7:5-Sieg über die englisch-ägyptische Kombination Ward/Abbas. Anschließend zeigte sich die Amerikanerin, die am Sonnabend den Titel im Damen-Einzel gewonnen hatte, erneut erfolgreich. Zusammen mit dem Schweden Sven Davidson boote sie sich durch einen 6:4, 6:3-Sieg über Skonecki (Exilpole)/Ward auch noch die Meisterschaft im Mixed.

## Sindelfingen holt sich auch in Schwenningen beide Punkte

Aber nur knapper 1:0-Sieg / Ebingen kaum mehr retten

Auch der VfB Schwenningen konnte in Württemberg erster Amateurliga den Siegeszug von Tabellenführer VfL Sindelfingen nicht stoppen. Mit dem knappsten aller Ergebnisse behielten die Gäste die Oberhand. Carl - souveräner Schützenkönig bei den Amateuren - schoß - sieben Minuten vor Schluß das einzige Tor des Tages. Rein theoretisch bräucht der VfL Sindelfingen zur Erringung der

## Quo vadis, kleiner Edgar Basel?

Olympia-Silbermedaillengewinner auf Abwegen / Er darf nicht nach Warschau

Die Meldung, daß der 21-jährige Amateur-Boxer und Gewinner der Silber-Medaille in Helsinki, Edgar Basel, vom Deutschen Amateur-Boxverband für zwei Monate gesperrt wurde, fand zunächst kaum Beachtung. Man nahm allgemein an, der DABV habe diese Sperrung ausgesprochen, um den Weltmeister, ein kleines, schmächtiges Kerlchen, für einige Zeit zu schonen. Tatsächlich wurde Edgar Basel nach seinem großen Erfolg in Helsinki überaus herumgerichtet; er mußte bei zahlreichen Vereinen als Gast boxen und garantierte den veranstaltenden Vereinen „volle Häuser“.

Er wurde nicht aus gesundheitlichen Gründen gesperrt. Um es offen zu sagen: Dem jungen Weltmeister hat sein Helsinki-Erfolg und besonders sein Triumphzug durch ganz Deutschland in den Kopf gestiegen. Er ist nicht mehr der bescheidene, kleine Kerl, als den ihn die Zuschauer vor und nach der Olympiade kennen lernten. Es begann damit, daß Basel bei einem Vergleichskampf Württemberg gegen Baden Ende Januar in Stuttgart durch die Seite kletterte sollte, jedoch einen Tag vor der Veranstaltung mit der Begründung absagte, er sei krank und könne daher nicht boxen. Nun kann man keinen Amateur zwingen, wenn er nicht will. Als aber Basel vor kurzem zurück in die beiden Runden Reutlingen und Rotweil zurück, wenige Stunden vorher aber wieder absagte, hatten der Badische Amateur-Boxverband und sein Verein AC Weinheim „die Nase voll“. Überdies erschien Basel nur sehr selten zum Training, denn er fühlte sich in bester Form und sei doch bekanntlich der beste deutsche Fliegengewichtler, so daß ihm kein Gegner gewachsen sei.

Er wurde Basel hat sich in Weinheim und in einigen anderen süddeutschen Städten sehr unbeliebt gemacht. Während seine Kameraden eifrig trainieren und bei den vielen Verpflichtungen, die der AC Weinheim hat, ihren Mann stehen, drückt sich Edgar Basel, wo er nur kann. Er ist auch nur selten an seinem Arbeitsplatz bei der Mannheimer Firma Brown-Boyer zu sehen, die ihm 300 DM Gehalt zahlt. Das Angebot dieser Firma, ihm eine kostengünstige Ingegnieur-Ausbildung zu vermitteln, ließ Edgar ebenfalls unbeachtet und vertrieß sich in inzwischen seine Zeit mit den Weinheimer Mädchen. Das Rauchen hat er inzwischen ebenfalls angefangen.

Die Sperrung erfolgte auf Veranlassung des Badischen Boxverbandes. Man hofft in Baden, Edgar auf drastische Weise zur Vernunft zu bringen. So darf er nicht bei den Boxmeisterschaften in Warschau teilnehmen, wo er eine reelle Chance gehabt hätte, Europameister im Fliegengewicht zu werden.

Bis jetzt hat Edgar Basel allerdings noch gar nichts eingesehen. Er äußerte sogar, daß ihn die Sperrung überhaupt nicht interessiere. Es dürfte heute schon so gut wie sicher sein, daß er nicht mehr für den AC Weinheim boxen wird. Denn trotz der Sperrung haben ihm einige bayerische Vereine das Angebot gemacht, ihren Staffeln beizutreten und ihm auch gute finanzielle Stellen angeboten. Man spricht sogar davon, daß Prof-Manager hinter dem Weltmeister her sind.

Es ist schade um den Boxer und um den Menschen Edgar Basel. Noch vor einem Jahr hat es in Weinheim keinen besseren Kameraden als ihn gegeben. Er ist ein Opfer seiner Erfolge geworden. Die Hauptkräfte tragen aber alle, die ihn nach seinem Erfolg in Helsinki „in den Himmel gehoben haben“. Der junge Mensch Edgar Basel hat das nicht verdient!

## Spiele und Tabellen

1. Liga Süd: Sa. Kickers Offenbach - VfB Mannheim 1:1; So. KSC Mühlburg/Phönix - Schweinfurt 5:2; SpVgg Pforz - Ulm 3:1; BC Augsburg - FSV Frankfurt 2:0; VfB Stuttgart - 1888 München 2:0; Eintracht Frankfurt - 1. FC Nürnberg 4:0.

Eintracht	25	37:25	35:14	Club	24	39:48	23:26
Mühlbg.	25	62:38	34:16	Kickers	24	36:58	22:28
VfB	25	56:27	32:18	BCA	24	49:33	23:26
Fürth	24	47:38	27:21	Waldhof	23	44:47	23:25
Schw. 23	24	42:37	27:23	VfB Mhm.	24	35:51	20:28
Offenbach	24	53:39	24:24	Aschaffb.	24	47:46	19:28
Bayern	24	44:44	24:24	1888	23	34:32	17:23
FSV Frkf.	23	31:28	24:25	Ulm 42	23	35:34	17:23

Südwest: Phönix Ludwigshafen - Eintracht Trier 1:0; Bingen - Saar 05 3:0; 1. FC Kaiserslautern gegen Neunkirchen 6:4; Mainz - Neudorf 0:2; Kessels - Tura Ludwigshafen 1:2; Speyer - Kirn 2:1; 1. FC Saarbrücken - VfR Kaiserslautern 0:0.

1. FC Kal.	24	108:25	42:5	Worms	23	64:45	28:19
Neudorf	24	81:19	29:9	Tura Lhf.	24	42:40	24:24
1. FC Sbr.	24	65:23	37:11	Speyer	24	28:29	24:24

West: Delbrück - Köln 1:0; Düsseldorf - Horst 5:1; Dortmund - Münster 1:1; SW Essen - Erkenschwick 4:2; Meiderich - Sodingen 2:2; Schalke gegen Leverkusen 4:3.

Dortmund	24	58:25	27:11	Schalke	24	59:38	28:28
Köln	24	66:33	34:14	Meiderich	24	51:44	28:28
RW Essen	23	67:29	31:13	Delbrück	24	45:29	27:21

Nord: Sa. Concordia Hamburg - St. Pauli 2:1; So. Altona - Hamburg SV 1:4; Harburg gegen Arminia Hannover 0:1; Eintracht Osnabrück gegen Elmshüttel 3:1; Hannover 96 - Lüneburg 1:1.

HSV	23	64:45	33:11	Altona	23	68:32	23:19
Werder	24	57:45	31:17	VfL Osn.	23	54:38	25:18
Kiel	24	51:31	30:18	Elmsbütt.	24	51:43	28:23

2. Liga Süd: SpV Reutlingen - Karlsruhe FV 2:1; 1. FC Pforzheim - ASV Feudenheim 6:2; VfR Neckarau - TSV Straubing 1:0; ASV Durlach gegen 1. FC Bamberg 6:3; Jahn Regensburg - FC Freiburg 4:2; SV Darmstadt 98 - SV Wiesbaden 0:1; Hessen Kassel - Union Bückingen 2:0; Hof gegen Sigen 3:0; Cham - Schwaben Augsburg 2:2.

Kassel	24	57:25	23:18	Freiburg	24	42:36	24:24
Hof	24	41:22	22:16	Durlach	24	30:29	24:24
Bamberg	24	34:22	22:26	Straubing	24	46:44	22:25
K'burg	23	51:24	21:18	Bücking	24	37:43	21:27
Reutling	23	51:29	27:23	KfV	23	41:23	21:29
Sigen	23	32:28	27:25	Feudenh.	23	21:63	19:23
Schwaben	24	48:21	25:23	Cham	24	48:32	23:28
Wiesbad.	23	42:42	25:23	Pforzheim	23	32:30	18:23
Darmst.	23	34:42	25:23	Neckarau	23	29:49	17:23

1. Amateurliga Württemberg: VfR Schwenningen gegen VfL Sindelfingen 0:1; FC Eisingen gegen Spfr. Stuttgart 3:0; Normania Gmünd - VfL Kirchheim 2:0; Stuttgarter SC - VfR Aalen 1:0; VfR Friedrichshafen - SC Geislingen 2:1; VfR Heilbronn - SpVgg Feuerbach 2:2; SG Untertürkheim - FV Ebingen 2:0.

Sindelfg.	23	72:23	35:11	SC Stg.	23	37:29	24:26
Heilbronn	23	62:45	28:22	VfR Schw.	24	52:37	23:25
Friedh.	23	57:26	27:19	Gmünd	24	49:48	23:28
U'türk.	24	59:32	27:21	Geisling.	23	44:39	22:28
Aalen	23	49:35	26:20	Feudarb.	23	35:46	23:28
Eisingen	24	39:26	24:22	Spfr. Stg.	24	33:32	21:29
SC Schw.	24	34:39	26:23	Kirchh.	23	32:31	18:23
K'westh.	24	46:39	24:24	Ebingen	24	36:31	16:23

Südbaden: ASV Freiburg - VfL Konstanz 6:1; SC Baden-Baden - FC Rastatt 6:0; FC Villigen gegen Achern 7:1; FV Rheinfeiden - SV Kuppenheim 2:1; SV Schopfheim - SC Freiburg 1:1; FC Lahr - VfR Stockach 3:0; FC Offenburg - RW Lörrach 1:0; FV Badotzheim - FC Gulsch 3:1.

Gruppe 4: Taillingen - Müssingen 2:2; Rotweil gegen Ostmetzingen 2:1; Spalchingen - Gochheim 1:1; Trostringen - Tübingen verliert; Truchtlingen - Rottenburg 2:1.

Tübling	19	46:19	21:7	Ostmetz.	19	37:42	18:29
Trossing	20	59:27	29:11	Spalchg.	20	34:44	18:23
Gochheim	21	45:29	28:18	Tailling	20	36:28	17:23
Tübingen	21	48:21	29:17	Schramb.	20	36:48	18:26
Truchtlf.	20	47:48	21:19	Ealingen	18	31:47	14:23
Rottenbg.	21	47:48	21:23	Mostring.	20	34:56	14:26
Rotweil	21	37:47	20:22	Hething.	19	29:52	11:27

DFB-Verbandspokal, Verschlussrunde: Koblenz: SV Waldhof - RW Essen 2:2; Ludwigshafen: Alemonia Aachen - Wormatia Worms 2:1.

Amateur-Länderpokal, Verschlussrunde: München: Bayern - Niederrhein 2:1; Braunschweig: Niedersachsen - Hessen 3:2 n. V.

Handball  
Verbandsliga: VfL Odweil - TuSfV Göttingen 15:10; VfL Pfullingen - TSV Zuffenhausen 11:9; TSG Schnaltheim - FA Göttingen 11:10; VfL Albstadt - TSV Söfling 7:10; SV Stuttgarter Kickers gegen TSV Frensdorf 15:5.

Meisterschaft aus den noch ausstehenden sieben Spielen nur noch 5 Punkte. Man geht daher nicht fehl, wenn man im Tabellenführer schon jetzt den kommenden Meister sieht.

Auf den zweiten Tabellenplatz konnten sich wieder die Heilbronner Hasenspieler vorziehen, die zu Hause zu einem knappen 2:0-Sieg über die SpVgg Feuerbach kamen. 6:1-Niederlagen scheinen beim VfR Aalen ein Standardergebnis zu werden. Auch diesmal verlor der frühere Zweitligist am Gaskeisel beim Stuttgarter Sportclub mit 1:0 beide Punkte. Relativ am glänzendsten zum Spitzenspieler Sindelfingen steht der VfR Friedrichshafen, der in einer harten Begegnung den Neuling SC Geislingen mit 2:1 niederhielt. Die Geislinger verloren zudem ihren Halbrochten Baum durch Platzverweis. Daß die SG Untertürkheim keineswegs abzuschreiben ist, bewiesen die „Zebras“ durch einen klaren 3:0-Sieg über das Schlußlicht Ebingen. Mit dem gleichen Ergebnis triumphierte der FC Eisingen über die Stuttgarter Sportfreunde, die bei den Flutütern keine Chance hatten. Der Überraschungssieg der Gmlinger Normannen beim VfR Aalen letzten Sonntag kam nicht von ungefähr, denn auch vor eigenem Publikum besiegten die Goldstädter den stark absteigbedrohten VfL Kirchheim, allerdings mit etwas Glück mit 2:0 Toren. Die Spannung um die Vergabung des Meistertitels ist den restlichen Spielen von Württembergs erster Amateurliga genommen. Hart auf hart wird es aber bei der Belegung der Plätze 2 bis 5 hergehen und es ist bei weitem noch nicht abzusehen, welche Mannschaften nach Beendigung der Punktspiele auf diesen begehrten Rängen liegen werden. Die Absteigefrage dürfte dagegen schon so gut wie entschieden sein. Der FV Ebingen ist als sicherer Kandidat anzusprechen, und auch der VfL Kirchheim dürfte kaum mehr zu retten sein.

## Amateur-Bundespokal

Bayern im Endspiel

Im Verschlussrundenspiel um den Amateur-Fußball-Länderpokal besiegte Bayern am Sonntag in München Niederrhein überlegen mit 2:1 (3:1) Toren und qualifizierte sich damit für das Endspiel. Die Gäste boten den rund 10.000 Zuschauern ein recht enttäuschendes Spiel, das fast ausschließlich im Zeichen der Bayern stand.

## Zum bedienenden Frühjahr

neue Kleidung mit modis. hem Chic

### Haben Sie richtig getippt?

West-Süd-Block	
Preußen Delbrück - 1. FC Köln 1:0	2:0 1
Eintracht Frankfurt - 1. FC Nürnberg	4:0 1
FV Sodingen - Meiderich SV	2:2 1
FV Engers - Tura Ludwigshafen	2:2 0
BC Augsburg - FSV Frankfurt	2:0 1
Borussia Dortmund - Preußen Münster	1:1 0
Mainz 95 - TuS Neudorf	0:2 2
KSC Mühlburg - Schweinfurt 0:5	5:2 1
Schalke 04 - Bayer Leverkusen	4:0 1
SV Waldhof - RW Essen	2:2 1
VfB Stuttgart - 1888 München	2:0 1
Kickers Offenbach - VfB Mannheim	1:1 0

(Ohne Gewähr)

Fischer durch Fischer durch  
DAS SPEZIALHAUS FÜR DAMENBEKLEIDUNG · STUTTGART · KÖNIGSTRASSE 19 · RUF 94845

# „Atom-Otto“ schoß fünf Tore ...

... aber Schweden gewann den Hallen-Länderkampf doch mit 15:9 Toren / Bilanz ausgeglichen

Vor 3000 Zuschauern gewann am Sonntag eine schwedische Handballvertretung in der Kleiner Oster-Halle das Länderspiel gegen die deutsche Auswahl verdient mit 15:9 Toren. Die Hallenländerbilanz zwischen beiden Ländern ist damit mit je vier Siegen bei zwei Unentschieden ausgeglichen. Dem norwegischen Schiedsrichter Gunnar Aasen stellte sich die deutsche Mannschaft wie folgt: Asmussen, Palubitzki, Dahlinger, Mayhrzak, Schütze, Inberg, Schwenker, Kaeßler, Podolske, Günsemann. Die Gäste zeigten das technisch bessere Spiel und nutzten den Raum wesentlich geschickter aus. Sie lagen stets in Führung und zogen binnen 19 Minuten sogar auf 6:0 davon, ehe der überragende deutsche Feldspieler Otto Mayhrzak, der seinem Beinamen „Atom-Otto“ wieder einmal alle Ehre machte, den ersten deutschen Treffer erzielte. In der 29. Minute hatten die Deutschen nochmals eine große Chance, als Mayhrzak seine Mannschaft auf 5:7 heranbringen konnte. Doch fehlte das Verständnis im Sturm, so daß die Schweden ihren Vorsprung auf 11:5 erhöhen konnten.

Für Schweden waren Stockberg (4), Jönsson (4), Olsson (3), Sjunesson (2), Frederiksson und Zarkrisson für Deutschland Mayhrzak (5), Podolske (2), und Käbler die Torschützen.

### Ost-Westbesprechungen der Turner

Am Samstag fanden in Frankfurt Besprechungen zwischen Vertretern des Deutschen Turnerbundes und der Sektion Gymnastik im Sportausschuß der Ostzonenrepublik statt. Man kam überein, den gesamtdeutschen Turnverkehr auf der Grundlage zwischen dem Deutschen Sportbund und dem Sportausschuß der Ostzone am 12. Dezember 1952 in Berlin getroffenen Abkommens wieder anzuschließen. Ende April sollen in der Ostzone weitere Besprechungen stattfinden, bei denen man über gesamtdeutsche Meisterschaften, die Bildung eines gesamtdeutschen Arbeitsausschusses und die Beförderung der Aufnahme der Sektion Gymnastik in den internationalen Turnverband beraten will.

## Schwäbische Springelite beim Freudenstädter Nachtspringen

Franz Baier holte den Wanderpokal / Rolf Rieß revanchierte sich in Kniebis

Bei einem Nachtspringen am Samstagabend auf der Schwarzwaldschanze in Freudenstadt nahm mit Ausnahme von Sommer und Pohl die gesamte Spitzenklasse des Schwäbischen Skiverbandes teil. Der schnelle Schnee ließ nur einen verkürzten Anlauf zu. Insgesamt waren 55 Springer aus 15 Vereinen am Start. Bedauerlich war für viele bekannten Springer, daß bei dem Nachtspringen nicht die Flugschneide, sondern lediglich die Weite gewertet wurde. Bei den Jungmännern wurde Dieter Schmied, Kniebis, mit Weiten von 23,5 und 25 Meter Sieger. Der Schwäbische Jugendmeister Albert Röhre aus Bohr kam auf den dritten Platz. Am Sonntagmorgen waren an der Kniebisschanze fast dieselben Teilnehmer bei einem Jubiläumsspringen zu sehen, das aus Anlaß des 25-jährigen Vereinsjubiläums der Skizunft Kniebis durchgeführt wurde. Die Ergebnisse der Klasse II: 1. Rolf Rieß, Tuttlingen, zweimal 47 Meter. Note 195,3; 2. Walter Schneller, Freudenstadt, 43,5 und 41 m, Note 193,7; 3. Rudi Mädel, Cannstatt, 43,5 und 43 m, Note 193. Sieger der Klasse III: Heinrich Becht, Ursch, mit Sprüngen von 36 und 41 m und der Note 173,3. Sieger in der Jungmännerklasse wie am Vortag Dieter Schmied, Kniebis.

(71,5 und 78 Meter) vor Sepp Schöffner (Österreich) mit Note 208,5 (72 und 78 Meter). Ein steifer Nordwind brachte viele der insgesamt 27 Teilnehmer aus sechs Ländern aus der Balance. Nachdem sich mehrere Springer beim Aufkommen überschlagen hatten, strich das Kampfergebn zwei von den jeweils vier angesetzten Springern. Anwander und Pohl erreichten zwar nicht die Weiten des an dritter Stelle liegenden Österreicher, doch wurde ihre Haltung höher bewertet.

### Nachspiel zum Skispringen am Kalm

Der Präsident des Steierischen Skiverbandes und verantwortliche Organisator der internationalen Skiflugwoche am Kalm bei Mitterdorf (Österreich), Dr. Benedikt, wurde von der Gendarmerie verhaftet. Ihm wird vorgeworfen, bedeutende Summen von den Subventionen des Handelsministeriums und des steierischen Landes-Fremdesverkehrsamtes abgezweigt und für seinen eigenen kostspieligen Lebenswandel verbraucht zu haben. Polizeiliche Untersuchungen brachten ferner ans Tageslicht, daß während der Flugwoche täglich etwa sechs- bis siebenhundert Eintrittskarten von einem größeren Personenring zweimal verkauft bzw. als unverkauft zurückgebracht wurden. Die niedrigen Zuschauerzahlen, die entsprechend dem Kartenverkauf bekanntgegeben wurden, fanden somit ihre Erklärung. Die Karten waren nicht nummeriert.

### Deutsche Skikanonen im Gipsverband

Die Verantwortlichen des Deutschen Skiverbandes konnten am Freitag der Läte der durch Knochenbrüche und Verletzungen im Verlauf der Skilanson 1952/53 ausgefallenen Skiläufer und -läuferinnen noch den Namen Karl Maurers (Hottach-Egern) hinzufügen. Beim Abfahrtsrennen von Wallberg stürzte Maurer so unglücklich, daß er einen Oberschenkelbruch sowie Verletzungen an Kopf und Schulter erlitt. Er wurde sofort ins Vereshtenkrankenhaus Bad Tölz transportiert, wo bereits Marianna Seitzmann, Hannelore Franke, Heini Bierling und Bello Erben in Gipsverbänden liegen.

Hamburger Schwergewichtler nahm durch diesen Sieg wiederum eine Hürde auf dem Weg zu einem eventuellen Titelkampf um die deutsche Meisterschaft mit Heinz Neuhaus.

Im Halbschwergewicht schlug Willi Höpner (Hamburg) den Dortmunder Hans Sirelecki in der siebenten Runde. Heinz Sachs (Krefeld) blieb Punktsieger über Albert Degroot (Belgien), und Günther Sladky (Dorsten) schlug den Belgier Gustave Dominique in der zweiten Runde. Dieter Bueck (Mora) und Henri Chebaut (Frankreich) trennten sich unentschieden, während im Kräftigungskampf der Stuttgarter Toni Gruber Punktsieger über Hans Streicher (Hamm) blieb. Wilson Kohlbrecher (Osnabrück) und Hans Friedrichs (Dortmund) trennten sich unentschieden, wobei der schnellere Friedrichs einen guten Eindruck hinterließ.

### Irland-Fahrkarten vergeben

Nach den Finalkämpfen im Stuttgarter Althofbau haben sich vom Fliegengewicht an aufwärts folgende Boxer die Fahrkarte für die irlandreise erworben, wo die irischen Boxer gegen die irische Nationalstaffel und eine amerikanische Auswahl antreten wird: Warme (Prag Stuttgart), Amerels (Prag Stuttgart), Redl (Neckarsulm), Eitel (Göppingen), Resch (Rotweil Stuttgart), Rupp (Prag Stuttgart), Schlembeck (Germania Stuttgart), und Eder (Prag Stuttgart).

### Deutscher Springersieg in Planica

Internationaler Erfolge Hermann Anwanders

Unter schwierigsten Wetterverhältnissen hat der 25-jährige Deutsche Hermann Anwander aus Oberstdorf am Sonntag in Planica vor 3000 Zuschauern das internationale jugoslawische Skispringer-Turnier gewonnen. Der Schüler Sepp Wellers sprang 72 und 77 Meter und erhielt die Note 213,3. Zweiter wurde der Jugoslawe Janes Poldas mit Note 211,3.

### Gewichtheber nahmen Revanche

Österreich im Länderkampf 4:3 geschlagen. Deutschlands Gewichtheber gewannen am Sonntag den zweiten Länderkampf nach dem Kriege gegen die österreichische Nationalmannschaft in München mit 4:3 Punkten und revanchierten sich damit für die im Mai vergangenen Jahres in Wien erlittene gleich hohe Punktniederlage. In der Gesamtleistung brachten die deutschen Athleten 2.307,5 gegenüber 2.252,5 Kilogramm der Österreicher zur Hochstrecke. Den Sonderwettbewerb des relativ besten Athleten um den „Preis der alten Athleten“ gewann Emmereich Bauer (Wien) mit der Wertzahl 195,3 Kilogramm.

### G. Nürnberg einen Schritt weiter

Ko-Sieg über Werner Wiegand

Seinen ersten Ko-Sieg über den ehemaligen luxemburgischen Schwergewichtmeister Werner Wiegand holte sich in der Hamburger Ernst-Merck-Halle Günther Nürnberg (Hamburg) in der siebenten Runde. Wiegand mußte zuerst nach einer Rechten Nürnbergs bis neun auf die Bretter. Als er wieder auf den Beinen stand, wurde er mit einer Rechten wiederum bis sieben zu Boden geschickt. Nach einem dritten Niederschlag Wiegands brach der Ringrichter den Kampf ab, in den ersten drei Runden kam Nürnberg nicht so richtig in Form und mußte in der vierten Runde sogar bis acht zu Boden. Der



Unser Bild zeigt den Roten Platz in Moskau mit dem Lenin-Mausoleum an der Kremli-Mauer. Dort wird der verstorbene sowjetische Diktator heute beigesetzt. Foto: Keystone

## Sven Hedins letzter Brief

GD. Stockholm, 8. Mär.

Seinen letzten handgeschriebenen Brief richtete der kürzlich verstorbene schwedische Forschungsreisende Sven Hedin, wie erst jetzt bekannt wird, an ein 15-jähriges Schulmädchen, Kajsa Stina Wickman, in Stockholm bei Stockholm. Kajsa Stina hatte für einen Schulvortrag über Hedin Asienabenteuer einige Auskünfte von dem Forscher erbeten.

Sven Hedin antwortete ihr am 22. November 1952 vier Tage vor seinem Tode, mit folgendem Brief, der schon irgendwie den Stempel der Todesahnung zu tragen scheint: „Liebste kleine Kajsa Stina Wickman! Ein gemeinsamer Freund von uns beiden hat mich gebeten, Dir mein Bild und einige Zeilen als Beweis dafür zu senden, daß ich noch lebe, obgleich jetzt der 88. Winter über mein Leben und meinen ergrauenden Schetel daherzieht. Ich höre, daß Du in der Schule einen Vortrag über meine Wanderungen in Asien halten sollst. Grüße die Wästen und die Berge, wenn Du von ihnen erzählst, und sage ihnen, daß ich mich vergebens danach sehne, sie wiederzusehen, teilweise wegen der hohen kupfernen Mauern, die die Roten in Rußland und China vor dem geliebten Abenteuerland meiner Jugend errichtet haben.“

Ihr, Du und Deine Schulkameraden, werdet im Laufe der Jahre, wenn ihr erwachsen werdet, unendlich mehr über den Lop-Nor-See, die 2000 Jahre alten Ruinen der Städte aus grauer Vorzeit und das heilige Tibet zu wissen bekommen als ich auf meinen Wanderungen und Streifzügen erfahren konnte. Ich aber werde dann bereits lange diese Erde verlassen haben und im Schutze des Ewigens in einem heiligeren Lande weilen. Nun hoffe ich jedoch, daß Du in Deinem Vortrag ein paar hübsche Episoden von jener Zeit berichten wirst, da ich mich wie ein Alleinherrscher über das Innere des größten Kontinents der Erde fühlte. Mit herzlichem Gruß von Deinem Freund Sven Hedin.“

### „Befreiung“ der Badener

Wohle fordert geduldiges Ausharren

FREIBURG. Der frühere badische Staatspräsident Leo Wohleb, der jetzt Gesandter der Bundesrepublik in Portugal ist und in dieser Eigenschaft einige Tage in Bonn weilte, nahm die Gelegenheit wahr, in Freiburg in einer Kundgebung des Heimatbundes Badener Land zu sprechen.

Die Kundgebung glich einer Protestaktion gegen den Südwestvertrag. Wohle erklärte u. a. es gebe ihm und seinen badischen Freunden um das

Recht und um die Demokratie, wenn man sich gegen einen Staat verwehre, der gegen den Mehrheitswillen des badischen Volkes zustandekomme. In Stuttgart kämpfte man gegen das Elternrecht in der Schule und mache damit den Staat verhaßt, weil er sich um Dinge kümmerne, „die ihn einen Dreck angehen“. Das aller schönste sei aber die Absicht, eine neue Verfassung, die die drei bisherigen Verfassungen ersetzen soll, „unter uns Pfarrerstöchtern“ abzumachen. Man wolle die Verfassung durchsetzen, ohne das Volk überhaupt zu befragen. Wohle forderte die Badener zum Zusammenstehen und zur Geduld auf. Die Portugiesen“, so sagte er, „mußten 60 Jahre auf ihre Befreiung warten. So lange kann die Badener nicht warten.“ Der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Kopf forderte, daß die Verfassung von Baden-Württemberg durch eine Volksabstimmung, getrennt nach den alten Ländern entschieden werde.



Diese junge Mutter ist Sonja Ziemann mit ihrem vier Wochen alten Söhnchen Pierre Rudolf Otto. Foto: Herzog

## Schlank auf gesunde Art durch Gelbe Drop

REINES HEILPFLANZEN-MITTEL · DM 2,75 · IN APOTHEKEN U. DROGERIEN

### Achtung Möbelkäufer

Möbel, zahlbar in 18 Monatsraten, erhalten Sie frei Haus mit Garantie. Bei größeren Raten sofort Auslieferung auch ohne Anzahlung. Verlangen Sie unverbindliche Kataloge. F. B. Brockleper, Tübingen, Schleifmühlweg 21.

### Daunensteppdecken

Woll'steppdecken

1. versch. Farben u. Preis  
2. lagen beste Verarbeitung

### Umarbeitung

von Woll- u. Daunensteppdecken rasch und preiswert. Verlangen Sie unverbindliche Muster u. Angebote direkt v. d. Fabrik. Richard Reinwald, Weizheim, Steppdeckenfabrik, erst 1927, Postfach 6, Telefon 158.

### Automarkt

Lloyd Personenwagen L.P. 400 vorbestellen. Lange Lieferzeit.

Achtung! Dein Wagen. Der verstärkte LLOYD 400 ecm. Günstige Finanzierung. Anzahlung 1200 DM. Prospekte u. Auskunft Autobaus Gerh. Beißwänger, Reutlingen, Stuttgarter Straße 34, Telefon 41 88.

### Immobilien/Kapitalien

### Geschäftshaus

In bester Lage der Kreisstadt Reutlingen sofort zu verkaufen. Angebote um G 1538 an die Geschäftsstelle.

### Ausbildung als Werbe-Assistent

Neue Lehrgänge beginnen:

5. Tages-Voll-Lehrgang

9. April 1953 bis 23. März 1954

8. Abend-Voll-Lehrgang

7. September 1953 bis 18. Mai 1955

Prospekte — Auskünfte:

Werbefachschule Hamburg

Schulsekretariat: Hamburg 36

Große Theaterstraße 12, Ruf: 3451 05



### Für den Erfolg Ihrer Anzeige

bürgt die große Verbreitung Ihrer Heimatzeitung

Nicht-Bankkostenzuschuß Sond. eig. Fertighaus u. Teilzahl. Druckschr. d. Neoviva GmbH, Kassel-Ha. K 601

### Stellenangebote

#### Privat-Vertreter(innen)

für Leichter Bettwäsche von leistungsfäh. Leichter Bettwäschegeschäft gesucht. Sehr schöne Musterkollektion vorb. Zusch. u. G. 1000 an die Geschäftsstelle.

#### Hausgehilfin

sofort gesucht. Alter 15 bis 18 J. Frau E. Müller, Ursch, Lange Straße 5.

#### Pilo poliert den Schuh



**Bühendes Aussehen**  
und reiner Teint vieler Frauen liegt oft in der Aufmerksamkeit, die sie ihrer Verdauung schulden. Sie nehmen deshalb DARMOL - die gute Abführmittel - unangenehm im Gebrauch, ist mild in der Wirkung. In Apoth. u. Drog. 1,25 u. 2,25.

**DARMOL**

Wohnungsrgerf Beseitigt das eig. Fertighaus u. Teilzahl. Jetzt auch o. Anzahl. d. Absch. ein. Ansparrvertrag mit Staatszuschuß. Blum & Cie., Bielefeld B 901

Bruchen Sie Werkzeug? Katalog gratis. Viele Preise jetzt niedriger als bisher. Westfälische Werkzeugfabr. Hagen 148 1 Westf.

### Decksockel, Vierleiststäbe, Glasröhren

Rundstäbe sowie Leisten nach besonderer Zeichnung kauft der Bauhandwerker preiswert und in bester Ausführung direkt bei dem Hersteller.

HANS SCHEFFOLD - Kehlleistfabrik

Telefon 81134 Stuttgart-Zuffenhausen. Schwieberdinge erst. 144

Haar und Kopfhaut werden geschont durch **CREME SHAMPOO** mit Ei

**Sigella**  
EDEL-BOHNER-WACHS

„glanzfest“ d. h. durch Spezial-Zusammensetzung langhaltende Glanzschicht

Aus den Sigella-Weichen — da kommt nur Gütes her.

Aus Südwürttemberg

Neuer Domkapitular

Rotenburg. Bischof Dr. Carl Joseph Leiprecht hat Ordinariusrat Alfred Weilmann in Rotenburg zum Domkapitular ernannt...

Vollversammlung der Handwerkskammer

Reutlingen. Die für den Regierungsbezirk Südwürttemberg zuständige Handwerkskammer Reutlingen veranstaltet am 25. März ihre Vollversammlung...

Steuersüchtige vor dem Gemeinderat

Altensteig. Der Gemeinderat betrafte sich in seiner letzten Sitzung mit den großen Steuerrückständen der Bürgerschaft...

Größte Bibelsammlung der Welt

Sigmaringen. Die erste Festakademie der „Vetus-Latina-Stiftung“ die sich die Herausgabe der größten Bibeltexsammlung der Welt zur Aufgabe gemacht hat...

Kurze Umschau im Lande

Am Grabe des ehemaligen Bundesministers für Wohnungsbau, Eberhard Wildermuth, legte auf dem Friedhof in Tübingen anlässlich des ersten Jahrestages seines Todes Vizekanzler Franz Blücher in Begleitung der Witwe des Toten Kränze der Bundesregierung und der FDP-Bundestagsfraktion nieder.

Die Zahl der Typhuskranken und -verdächtigen in Stuttgart betrug am Wochenende 137.

Im Nebel von einem Güterszug erfasst und acht Meter weit geschleift wurde ein Streckenarbeiter auf dem Bahnhof Nersingen bei Neu-Ulm. Der Arzt konnte nur noch den Tod des Verunglückten feststellen.

Der „Ritter“ in Heidelberg, das älteste Gasthaus der Stadt, wird Ende März wieder als Hotel eröffnet werden. Der „Ritter“ war Ende Februar von der Besatzungsmacht freigegeben worden.

Wegen der Versteppung des Rheintals versucht zurzeit der badische landwirtschaftliche Hauptverband in Freiburg gemeinsame Besprechungen mit den französischen Landwirtschaftsorganisationen im Elsaß zu erreichen.

431 Anstaltsinsassen an Flexnerruhr erkrankt Heidelberg. Der leitende Arzt der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch im Landkreis Heidelberg demontierte Berichte, in denen behauptet worden war, in der Anstalt sei die Ruhr ausgebrochen.

Die Kranke seien am Samstag alle fieberfrei gewesen. Als Infektionsquelle wird Kartoffelsalat angenommen, der in der Küche der Anstalt zubereitet wurde. Eine Gefahr, daß die Krankheit nach außerhalb übertragen werde, besteht nach Mitteilung der Anstaltsleitung nicht.

Musik im März

Ein Frühjahrsblütchen von Adalbert Stifter Heute ist weithin heiterer Himmel mit tiefem Blau, die Sonne scheint durch mein geöffnetes Fenster; das draußen schallende Leben dringt klarer herein, und ich höre das Rufen spielender Kinder...

Zwei alte Wünsche meines Herzens stehen auf. Ich möchte eine Wohnung von zwei großen Zimmern haben, mit wohlgebohrten Fußböden, mit denen kein Stäubchen liegt...

Abends, wenn ich für die Blumen die Fenster öffnete, daß ein Lüftbad hereinströme, säße ich im zweiten Zimmer, nähme auf ein Stündchen Väter Goethe zur Hand oder schrieb oder ginge hin und wieder oder schaute durch die geöffneten Türdiele nach draußen...

Kommandanten historischer Bürgerwehren tagten

Landesverbände Württemberg und Baden wollen vorläufig selbständig bleiben

Rotenburg. Am Sonntag tagten hier die Kommandanten der württembergischen historischen Bürgerwehren. Im Einvernehmen mit den anwesenden badischen Vertretern und Landeskommandant Fritz Riederer, Karlsruhe, sprachen sich die Kommandanten dafür aus, die beiden Landesverbände Württembergs und Badens weiterhin getrennt zu führen...

Seitric, Waldkirch, und Karl A. Mann, Bretten. Der seitherige Landeskommandant Scholl, Ebingen, wurde zum Ehrenlandeskommandanten ernannt.

Die nächsten Landestreffen der württembergischen Wehren werden sein: 1953 am 4. und 5. Juli in Dielenheim-Ilber anlässlich der 500-Jahrfeier der dortigen Wehr und der Feier des 1150-jährigen Bestehens der Gemeinde Dielenheim. 1954 in Hechingen, 1955 in Neuhausen und 1956 in Saulgau. Folgende weitere Veranstaltungen für 1953 wurden vorgemerkt: am 24./25. Mai 675-Jahrfeier der Bürgerwehr Mengen, am 30./31. Mai Landesverbandstreffen der badisch-württembergischen Bürgerwehren in Ettlingen, dann ebenfalls am 4./5. Juli das traditionelle Peter- und Paulstreffen in Bretten. 1955 soll nach dem Vorschlag des badischen Landeskommandanten ein gemeinsames Treffen der beiden Landesverbände ermöglicht werden. U. a. wurde noch beschlossen, aus Baden-Württemberg um einen finanziellen Beitrag zu ersuchen, wie ihn bisher das Land Baden gewährte.

Aus Nordwürttemberg

Neuer Rektor der Technischen Hochschule

Stuttgart. Der Große Senat der Technischen Hochschule hat für das Studienjahr 1953/54 einstimmig den Professor für Siedlungswesen und Entwerfen Rolf Gutbier (geboren 1903 in Erlangen) zum Rektor gewählt.

Arbeitsgemeinschaft für die Generalamnestie

Stuttgart. Als „Arbeitsgemeinschaft für die Generalamnestie“ besprachen in Stuttgart auf Einladung des Verbandes der Heimkehrer Vertreter einer Reihe von Organisationen: Kriegshinterbliebener, ehemaliger Soldaten und Wehrmachtangehöriger das Problem der Kriegsefängnisse und Kriegsverurteilten. Die Vertreter der Verbände kamen überein, die deutsche Bevölkerung über Fälle von Kriegsverurteilten aufzuklären und gemeinsam für die Freilassung aller Kriegsefängnisse einzutreten. Mit der Federführung wurde der Verband der Heimkehrer betraut. Die Arbeitsgemeinschaft beabsichtigt dem amerikanischen Hohen Kommissar, Mr. James B. Conant, anlässlich seines Besuchs am heutigen Montag in Stuttgart eine Denkschrift zu überreichen.

Neuregelung für Arbeiterwochenfahrkarten

Ludwigshafen. Der Vorsitzende des Sozialausschusses des Deutschen Handlungsgewerkschaftsverbandes (DHV), Eduard Schwirfeger, teilte am Samstag mit, daß voraussichtlich ab 1. Mai 1953 die Gehaltsgrenze für die Abgabe von Arbeiterwochenfahrkarten durch die Bundesbahn von 300 auf 600 DM heraufgesetzt werde. Die Bundestagsausschüsse für Finanzen und Verkehr hätten der Neuregelung bereits zugestimmt. Sie sehe auf eine gemeinsame Einlage des Gauess Württemberg des DHV und der Industrie- und Handelskammer in Baden-Württemberg zurück.

Mergenthalers Geburtshaus gerettet

Bad Mergentheim. Es ist nunmehr gelungen, das baufällig gewordene Geburtshaus Oltmar Mergenthalers in Hachtel zu retten und zu einer Erinnerungstätte für den Erfinder der Linotype-Setzmaschine auszubauen. Entsprechende Beträge wurden von der Gewerkschaft Druck und Papier, von der Arbeitsgemeinschaft graphischer Verbände als Arbeitgeberorganisation, von der Linotype-GmbH, und vom Kultusministerium Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt.

Jüdisches Waisenhaus für Flüchtlinge

Eßlingen. In dem seit Jahren leerstehenden ehemaligen israelitischen Waisenhaus bei der Burg in Eßlingen will das badisch-württembergische Vertriebenenministerium Sowjetzonenflüchtlinge unterbringen. Über die Verwendung des Hauses wird zurzeit zwischen dem Eigentümer, dem badisch-württembergischen Finanzministerium und dem Vertriebenenministerium verhandelt.

Auch das wurde berichtet

Die Gemeinde Niefern bei Pforzheim hatte vor kurzem ein neues Storchennest bestellt, um den Meister Aderer, der bald zurückkehren sollte, mit einem neuen Logis zu überraschen. Kaum waren ein paar Handwerkerkale auf den Kirchturm gestiegen, um das alte Nest herunterzuholen, da stand auch schon der Storch da, um sein Nest zu beziehen. Gemächlich wartete er ab, bis das neue Nest aufmontiert war und zog dann wieder auf seinem alten Stammplatz am Turm ein.

Witterung des Tages. Auf den Bestand Dianas, der Göttin der Jagd, vertrauend, legte der Jäger in allerhöchster Nähe des Hirsches die Flinte an. Der Hirsch aber, über Kinn und Korn ausstarrt, verwandelte sich plötzlich in einen Baumstamm, dessen knorrige Äste dem Jäger auf der Höhe und dem interessiert zusehenden Jagdpublikum im Tal ein Hirschgeweih vorgeparnt hatte. Die ruhmlose Jagd wurde alsbald abgeblasen.

Eine böse Überraschung erlebte ein junges Paar in Birkenau im Landkreis Bergstraße, das von einem Freund zu einer Flasche Wein eingeladen worden war. Der Gastgeber verschloß hinter ihnen die Tür, zog eine Pistole mit der Bemerkung, daß seine Besucher das Zimmer nicht mehr lebend verlassen würden. Als nach zwei Stunden die Flasche Wein geleert war, sagte der Gast, auch er wolle eine Flasche spendieren. Der Gastgeber warnte ihn, die Polizei mitzubringen, denn dann würde er alle erschießen. Aber trotzdem gelang es, zwei Polizisten ins Haus zu schmuggeln und den freundlichen Wirt zu überwinden. Man hat ihn in die Kreispflegschaft eingeliefert, da man eine peinliche Störung vermutet.

In einer Gemeinde des Kreises Göppingen wurde des Mittags ein Hirsch geschickt, der auf einer Anhöhe im Schatten einer Linde steif und unbeweglich stand, ein majestätischer Anblick für die Menge der Erwachsenen und Kinder, die sich unten im Tal auf einer Brücke der Fils sammelten. Die telefonische Kunde, daß sich ein kapitaler Hirsch zum Schuß anbiete, schreckte den zuständigen Jägermann aus seinem Mittagsschlaf. Er griff zur Flinte und eilte, von zwei Jagdgehilfen eskortiert, in atemlosem Lauf dem Standort des Hirsches zu, der, allen drohenden Gefahren zum Trotz, immer noch in unbewegter Haltung auf der Anhöhe verharrt. Vorsichtig umging der erfahrene Jäger mit seinem Geleit die stoßende zu haben, in denen die allerschönste, holdste, liebevollste Gattin der Welt ihre Wohnung hätte, aus der sie zuweilen hinter meine Staffelei träte und sagte: diesen Berg, dieses Wasser hast du schön gemacht. Zu dieser Außerordentlichen ihres Geschlechts ginge ich nun an jenem Abend hinein, führte sie heraus vor die Tür und zeigte ihr die Welten des Himmels, bis sich sie ergriffen würde von dem Schauer dieser Unendlichkeit — und dann fing begeisterte Gespräche an, und wir schauten gegenseitig in unsere Herzen, die auch ein Abgrund sind wie der Himmel, aber auch einer voll lauter Licht und Liebe, nur einige Nebelflecke abgerechnet; — oder wir gingen dann zu ihrem Pianoforte hinein, zündeten kein Licht an (denn der Mond gießt breite Ströme desselben zu den Fenstern herein), und sie spielte herrliche Mozarts die sie auswendig weiß, oder ein Lied von Schubert, oder schwärmte in eigenen Phantasien herum — ich ginge auf und ab oder öffnete die Glastüren, die auf den Balkon führen, träte hinaus, ließe mir die Töne nachrauschen und sehe über das unendliche Funkengewimmel auf allen Wipfeln unseres Gartens.

Lob des Taschenbuches

In der Fischer-Bücherei (S. Fischer-Verlag, Frankfurt) erschienen zuletzt der bedeutende Roman „Schöne neue Welt“ des Engländers Aldous Huxley und ein anspruchsvoller Auswahlband aus dem Gesamtwerk von Hugo v. Hofmannsthal, der außer der Titelerzählung „Reitergeschichte“ die ersten beiden in Kärnten spielenden Kapitel des großen deutschen Romanfragments seit Novalis „Heinrich von Ofterdingen“, „Andreas oder Die Vereinigten“ und anderen Erzählungen auch einige Essays des Dichters wie „Über Charaktere in Roman und im Drama“, „Worte zum Gedächtnis des Prinzen Eugen“, „Wert und Ehre deutscher Sprache“ enthält. Auch bei den Bänden von „Bürgers Taschenbüchern“ (Alfons Bürger-Verlag, Schwäbisch Gmünd) handelt es sich um vielfach bewährte Markenware: Robinson, „Der Kardinal“, Edouard Esauvillé, „Der Fall Clapain“ und Arthur Köstler „Sonnenflutern“. Beide Reihen bringen gute Literatur „unters Volk“; die Fischer-Bücherei die anspruchsvollere.

Kulturelle Nachrichten

Der deutsche Schauspieler Peter Lorre ist in Italien eingetroffen, um neben Ingrid Bergman und George Sanders an dem Rossellini-Film „Reise nach Italien“ mitzuwirken.

Ein internationaler Kongreß der Musikerziehung an Hochschulen, Akademien und Konservatorien wird vom 15. bis 23. Juli in Bad Aussee und in Salzburg abgehalten. Veranstalter sind die Wiener Akademie für Musik und das Salzburger Mozarteum.

Generalmusikdirektor August Vogt wurde zum neuen Leiter des Baden-Badener Kurorchesters ernannt. Der frühere Dirigent, Karl Admiss tritt in den Ruhestand.

Seniorchef des Reclam-Verlages gestorben

Dr. Philipp Ernst Reclam, der Seniorchef des Reclam-Verlages, ist in Bad Heilbrunn bei Bad Tölz kurz vor Vollendung des 77. Lebensjahres

Aus Baden

Mit dem Flugzeug zur Fremdenlegion

Kehl. Für die Fremdenlegion angeworben werden sollen in der letzten Zeit mit Flugzeugen von Kehl nach Straßburg transportiert werden. Dies behauptete ein von Straßburg zurückgekehrter deutscher Fremdenlegionär vor der Kriminalpolizei in Kehl. Dieser sei eine Gruppe von 80 Deutschen von Landau in der Pfalz mit Omnibussen bis etwa zehn Kilometer südlich von Kehl an den Rhein geföhrt und dort bei militärischen Übungen Straßburger Legionäre in Booten über den Rhein gebracht worden. Der Zurückgekehrte berichtete weiter, daß in Straßburg zeitweilig zweimal Transporte aus Landau und Freiburg eintröfen. Nach der Einkleidung bringe man die Deutschen donnerstags und freitags in Schiffe von etwa je 100 Mann nach Straßburg.

„Lebenslänglich“ für leugnenden Mörder

Mannheim. Der 27 Jahre alte Fließleger Herbert Engel aus Flensburg wurde vom Schwurgericht wegen Mordes und schweren Raubs zu einer lebenslänglichen Zuchthausstrafe und lebenslänglichem Ehrverlust verurteilt. Herbert Engel war angeklagt, in der Nacht auf 13. Januar den 45 Jahre alten Taxichauffeur Ernst Bauer nach einem vorausgesetzten Streit um den Fahrpreis durch 22 Hammerschläge auf die schweißlichte Weise ermordet zu haben. Engel, der im Laufe der Voruntersuchung ein schriftliches Geständnis abgelegt hatte, widerrief dieses in der Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht und leugnete die Tat auch noch in seinem Schlusswort hartnäckig. In der Begründung sagte Landgerichtspräsident Dr. Max Silberstein, eine

Uraites Lebensgesetz - 81 u. Säfte

u. Organismus reinigen u. entschlocken. Dozu verhilft gründlich Dr. Schieffers Stoffwechsellatz

lückenlose Indizienkette habe die Schuld Engels klar erwiesen. Die Rechtsfindung hänge nicht von einem Geständnis ab. Der Angeklagte, der den Erörterungen wie ein Zuschauer im Kino folgte, zeigte sich uneinsichtig und mittelmäßig.

Sühne für den Überfall auf den Negelhof

Überlingen. Ein 21 Jahre alter Hilfsarbeiter aus Überlingen, der im Dezember 1952 einen Überfall auf den Negelhof bei Bonndorf im Kreis Überlingen verübt hatte, wurde vom Schöffengericht zu einem Jahr und fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Der Verurteilte war am helllichten Tag maskiert mit einer Schreckschußpistole in das Wohnzimmer des einstmals lebenden Bauernhauses eingedrungen. In dem er die Bäuerin allein vermutet hatte. Ein Knecht, der zufällig in dem Raum wollte, konnte den Räuber in die Flucht schlagen. Vor über zwei Jahren war schon einmal von zwei polnischen Staatsangehörigen ein Überfall auf den Hof verübt worden.

Kriegsgefangenen-Pakete besser packen

Freiburg. Zahlreiche Pakete für deutsche Kriegsgefangene sind oft zu leicht verpackt und kommen stark beschädigt am Bestimmungsort an. Der Deutsche Caritasverband, der dies kürzlich in Freiburg mitteilte, empfiehlt für derartige Sendungen die lange Erfahrung und die technischen Möglichkeiten eines Büros für Kriegsgefangenenhilfe in Anspruch zu nehmen. Alle Hilfswerke der freien Wohlfahrt haben besondere Abteilungen für Kriegsgefangenenbetreuung.

ADAC-Grenzbüros haben sich bewährt

Freiburg. Die beiden Grenzübergangsstellen des ADAC in Kehl und Weil-Ottersbach sind seit ihrer Eröffnung im Juli vergangenen Jahres von zahlreichen ausländischen Gästen in Anspruch genommen worden. Im Kehler Büro wurden 641 Einreisende und 415 Ausreisende bedient, sowie 1000 Grenzdokumente ausgestellt. Im Weil-Ottersbacher Büro haben 707 Einreisende und 763 Ausreisende um Rat gefragt und 600 Personen um Ausstellung von Grenzdokumenten nachgesucht. Bis zum Beginn der Ferienzeit soll das Büro Weil-Ottersbach räumlich vergrößert werden.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Dienstaabend: Nachts Frost bis etwa minus 6 Grad, Temperaturen nachmittags um 5 Grad, überwiegend heiter, trocken, schwache bis mäßige Winde aus Nord bis Ost, am Dienstaabend allmählich wieder etwas wärmer.

Warum weint mein Bruder?

Bei einem Diner im Weißen Haus zu Washington waren auch zwei Indianerhäuptlinge aus den Reservationen anwesend. Dem einen fiel ein kleiner Topf auf; er enthielt eine ockergelbe Creme, mit der sich die Gäste nur bescheiden bedienten. Dies brachte ihn zu dem Schluß, daß der Inhalt ganz besonders gut und kostbar sein müsse, er nahm einen Epöffel voll und schluckte das Zeug hinunter. Gleich darauf jedoch begann er die Augen fürchterlich zu verdrehen, während um die Tränen über die rotenäunten, zerfurchten Wangen kolkerten. Es war Senf getessen. Der andere Indianer, welcher der Szene mit Interesse zugehört hatte, fragte teilnahmsvoll: „Warum weint mein Bruder?“

Der unglückliche Häuptling meisterte seinen Schmerz und erwiderte gemessen: „Weil heute vor zehn Jahren mein armer Vater ertrunken ist.“ Ahnungslos nahm der andere bald darauf ebenfalls einen Löffel Senf — um den übrigen Gästen das gleiche Schauspiel zu bieten: Er schnitt Grimassen, rüchelte wie ein Fisch an Land und weinte erbärmlich. Mit geheselter Anteilnahme wandte sich sein Kamerad, der sich inzwischen erholt hatte, ihm zu: „Warum weint nun auch mein Bruder?“

„Ich weine, weil du vor zehn Jahren nicht mit deinem Vater ertrunken bist.“

nach längerer schwerer Krankheit gestorben. Dr. Reclam ist der Enkel des Gründers des weltbekanntesten deutschen Verlages, den er seit 1920 zusammen mit seinem jüngeren Bruder Dr. Hans Emil Reclam und nach dessen Tode 1943 allein leitete.

Der Reclam-Verlag ist insbesondere durch seine Universalbibliothek bekanntgeworden. Von dieser größten billigen Buchreihe der Welt sind seit 1904 mehrere Milliarden Bändchen hergestellt worden. Sie kosteten früher 35 Pfennig und nach dem Kriege 70 Pfennig pro Band. Der jetzt von dem Sohn des Verstorbenen, Dr. Heinrich Reclam, geleitete Verlag städelt 1947 von Leipzig nach Stuttgart über. Schon im vergangenen Jahr überschritt die seit 1947 gedruckte Auflage der Reclam-Bändchen wieder die Millionengrenze. Täglich werden rund 10 000 Bändchen gedruckt.

# Keine Gegensätzlichkeit zwischen Turnen und Sport

Jahreshauptversammlung des Kreissportverbandes im Zeichen eines guten Einvernehmens — Das Veranstaltungsprogramm 1953

Calw in einer sehr zügigen und flotten Weise wurde gestern vormittag im Saalbau Weiß die Jahreshauptversammlung des Kreissportverbandes Calw abgewickelt. In seiner Eigenschaft als Kreisvorsitzender begrüßte Bürgermeister Brei-ling (Nagold) neben den Vereinsvertretern namentlich den Vorsitzenden des Unteren Schwarz-wald-Nagold-Turngau, Verw.-Direktor Proß (Calw), den Vorsitzenden des Bezirks Enz-Nagold im Schwäb. Fußballverband, Rex (Ostels-heim), sowie die Klassen- und Spartenleiter Hil-ler (Calw), Schühle (Nagold), Boscherl (Götlingen), Wahl (Nagold), Kapp (Calw), Seiferheld (Hirsau), Kleinhaus (Wild-bad), Krebs (Altensteig) und im Verlauf der Versammlung noch als Ehrengast Landrat Geiß-ler (Calw).

## Das Spieljahr 1952

In seinem Rückblick auf die Tätigkeit im ver-lassenen Jahr streifte der Kreisvorsitzende u. a. die am 7. Dezember erfolgte Bildung des Lan-des-sportbundes, die endlich auch verwaltungs-mäßig klare Verhältnisse geschaffen habe. Wenn damit auch die Zonengrenzen endgültig beseitigt seien, so bestehe doch keine völlige Gleich-stellung; wenigstens soweit es sich um die Ver-teilung von Totomitteln handle. Hierin sei man gegenüber den Vereinen in Nordwürttemberg noch immer benachteiligt, doch dürfe man auf eine baldige Änderung hoffen. Nachdem ferner im Stuttgarter Landtag ein parlamentarischer Ausschuß für Jugend und Sport gebildet worden sei, könne man annehmen, daß die mächtige württembergische Sportbewegung mit ihren fast 11.000 Mitgliedern bei der Regierung mehr Ge-hör für ihre Wünsche finde.

Es interessiere in diesem Zusammenhang viel-leicht, daß der Kreis Calw mit 91 Vereinen und 8079 Mitgliedern der drittgrößte Sportkreis im alten Landesteil Südwürttemberg-Hohenzollern gewesen sei und nur von den Kreisen Reutlingen und Rottweil übertroffen wurde.

Weitere Darlegungen des Vorsitzenden galten Zuständigkeitsfragen, den Bestandserhebungsbogen und dem Versicherungsschutz. Bezüglich des Turn- und Spielbetriebs konnte Bgm. Brei-ling mitteilen, daß dieser im letzten Jahr sehr lebhaft gewesen ist und daß die Pflichtstunden termi-niegemäß durchgeführt werden konnten. Demgegen-über seien die Schwimmer und Leichtathleten im verlassenen Jahr nicht ganz auf ihre Rechnung gekommen, um so mehr jedoch die Badfahrer und Wintersportler, die schöne Erfolge zu ver-zeichnen gehabt hätten. Die erfreulichste Er-scheinung im Sportjahr 1952 sei die gute Diszi-plin gewesen; von einigen kleineren Vorkom-missen dürfe man dabei absehen. Der Kreisvor-sitzende richtete in diesem Zusammenhang an die Vereinsvorstände die Bitte, innerhalb ihrer Mitglieder für ein sportlich einwandfreies Ver-halten einzutreten, denn damit werde man am besten für den Turn- und Sportgedanken. Das Ziel müsse sein und bleiben, die den Vereinen anvertraute Jugend „körperlich zu ertüchtigen, seelisch auszurichten, Kameradschaft zu pflegen und charakterlich einwandfreie Menschen zu formen“.

## Berichte der Spartenleiter

Als Vertreter der Turner sprach Gauvorsitzen-der Karl Proß, der sich zur Gemeinsamkeit von Turnen und Sport bekannte und die gute Zu-sammenarbeit zwischen diesen beiden großen Gruppen hervorhob. Er habe sich gefreut fest-stellen zu dürfen, daß die Veranstaltungen der Turner überall Unterstützung durch die Sportler gefunden hätten und könne seinerseits versichern, daß umgekehrt die Turner auch bei Vorhaben der Sportler mithelfend beteiligt sein würden.

Ueber den Verlauf des Fußballjahres 1952 be-richtete Bezirksvorsitzender Rex, der u. a. mit-teilte, daß 54 Vereine mit Fußballabteilungen für Pflichtspiel- und Pokalrundenprogramm zur Zufriedenheit erledigen konnten. In der A-Klasse Enz-Nagoldtal spielten 14 Vereine, in der B-Klasse Nagoldtal 12 Vereine, in der Gemischten Klasse Enztal 10 Vereine und den beiden C-Klassen je 8 Vereine. Die Meisterschaft in der A-Klasse Nordl. Schwarzwald holte sich Nagold, während in der A-Klasse Enz-Nagoldtal Calmbach Klassenmeister wurde und zur 2. Amateurliga aufstieg. Zu Meistertiteln kamen ferner Wildberg und Arnbad, und bei den Pokalspielen sicherten sich Unterreichenbach und Sulz die Be-zichtigung zum Aufstieg in die nächsthöhere Klasse. Die Jugend spielte in 4 Staffeln, wobei sich Gröfenhausen, Altenstett, Wildberg und Nagold als Beste qualifizierten, von denen sich Gröfenhausen den Titel des Bezirksjugendmeis-ters sicherte. Im vergangenen Jahr wurden außerdem 8 Pokalturniere und 2 Schiedsrichter-lehrkurse sowie 4 Lehrabende mit dem Ver-bandsleiter Pahlke in Nagold, Calw, Calmbach und Conweiler durchgeführt. Leider liege man „in Sachen Rechtsprechung“ weit an der Spitze und müsse sich daher energisch bemühen, die Zahl der Vergehen zu verringern. Auch Bezirks-vorsitzender Rex sprach sich nachdrücklich für gute Zusammenarbeit mit den anderen Sparten aus und wies dabei besonders auf den forntstei-gernden Wert von Leichtathletik, Schwimmen usw. hin.

Aus seinem Fachgebiet Handball berichtete weiter Vorsitzender Wahl (Nagold). Es be-steht in unserem Bezirk 19 Handballvereine, unter denen sich Ebbhausen den 1. Tabellenplatz sicherte. Als Sieger bei den Kreismeisterschaften im Hallenhandball gingen Nagold und Freuden-stadt hervor; bei den Jugendmannschaften war Calw am erfolgreichsten.

Der Kreisspartenleiter für Schwimmen, Stu-dienrat Kapp (Calw), mußte zu seinem eigen-ten Bedauern „Fehlanzeigen“ melden, da die an-gesetzten Gaumeisterschaften im Schwimmen wi-driger Umstände wegen ausfielen. Sie sollen nun in diesem Jahr anlässlich des Ganturnfestes in Nagold nachgeholt werden. Spartenleiter Kapp benötigte die Gelegenheit, den Vereinsvorständen eine Erweiterung ihres Sportprogramms in Rich-tung Schwimmen nahezu legen und in werbendem Sinne auf die Tätigkeit der Deutschen Lebens-rettungsgesellschaft (Betreuer: Reallehrer Voll-

mer, Calw) und des Werbeausschusses für Schwimmen hinzuweisen. Eine stärkere Berück-sichtigung des Schwimmsportes sollte besonders den Vereinen mit Schwimmbad am Ort ein An-liegen sein.

Auch die Leichtathleten traten, wie Sparten-leiter Krebs ausführte, im letzten Jahr nicht so die Öffentlichkeit, was aber nicht an den Leicht-athleten selbst, sondern am bestehenden Geld-mangel lag. Nachdem man im Jahr 1951 schöne Erfolge errungen habe, wolle man in diesem Jahr beim Ganturnfest in Nagold wieder mit da-bei sein.

Aus der Tätigkeit der 8 bestehenden Tennis-Abteilungen bzw. -vereine in unserem Kreis be-richtete Spartenleiter Seiferheld, indem er speziell auf den Turnierbetrieb des Tennisclubs Calw einging, der gegenwärtig etwa 75 Spieler aufweist. Im vergangenen Jahr wurden mit bei-den Mannschaften 12 Verbandsspiele und mehrere Freundschaftsspiele ausgetragen; bei den Württ. Tennismeisterschaften konnte der Calwer Spitzenspieler Schäfer den Titel eines Senioren-meisters erringen. Nach Fertigstellung des 3. Ten-nisplatzes ist für den Herbst ein Jugendturnier vorgesehen.

Landrat Geißler anerkannte in einer kur-zen Begrüßungsansprache die Arbeit der Turn- und Sportvereine, indem er darauf hinwies, daß sich dort noch Männer und Frauen mit Idealis-mus fänden. Die körperliche Betätigung gebe auch die seelische Kraft das zu tragen, was wir als Volk durchzustehen hätten.

## Die Neuwahlen

Die Neuwahlen ergaben nur geringe Verände-rungen. 1. Vorsitzender bleibt weiterhin Bürger-meister Brei-ling, der sich in den verlassenen 6 Jahren um den Wiederaufbau des Sports außerordentlich verdient gemacht hat. Sein Stell-vertreter und zugleich Schriftführer ist weiterhin Walter Endler (Nagold). Als Beisitzer sind die Vertreter der beiden größten Sparten Turnen und Fußball, Verw.-Dir. Proß und Fried-rich Rex, tätig. Zum neuen Kreisjugendleiter wurde Ossmann jr. (Calmbach) gewählt. Kreisfrauenwartin bleibt Amalie Hafner (Na-

## Oeffentliche Wohnungsbaumittel nicht ausreichend

Entscheidung an das Regierungspräsidium — Aus der Arbeit des Kreisrats

Der Kreisrat trat kürzlich in Calw unter dem Vorsitz von Landrat Geißler zu seiner 3. Sit-zung in diesem Jahr zusammen.

Die Einrichtung einer selbständigen Inneren Abteilung am Kreiskrankenhause Neuenbürg machte, nachdem der Kreistag am 29. Januar den leitenden Arzt dieser Abteilung gewählt hatte, weitere Beschlüsse notwendig. So erklärte sich der Kreisrat mit der Durchführung der von der Verwaltung vorgeschlagenen baulichen Ände-rungen und mit den beantragten Neuschaffungen verschiedener wichtiger medizinischer Ge-räte grundsätzlich einverstanden. Der hierdurch entstehende Aufwand wird auf insgesamt 50.000 DM geschätzt. Der Kreisrat bedauerte, im Hin-blick auf die anderweitige starke finanzielle Be-lastung des Kreisverbandes aus Anlaß der Schaf-fung der Inneren Abteilung nicht auch gleich den schon vor einer Reihe von Jahren durch Kreis-baumeister Kübler gefertigten guten Plan für eine großzügige Erweiterung des Kreiskrankenhau-ses in Neuenbürg durchführen zu können. Bei den jetzt beschlossenen, unbedingt nötigen bau-lichen Veränderungen des Hauses wird jedoch darauf Bedacht genommen werden, daß dieser Plan trotzdem auch später noch durchgeführt werden kann.

Bei dieser Gelegenheit beschloß der Kreisrat auch, nach der Anstellung des Internisten des Aerztepersonal am Kreiskrankenhause Neuenbürg nicht noch weiter zu erhöhen.

Andere Beschlüsse in Krankenhausfra-ge betrafen den Ersatz und die Verlegung des bisherigen Küchenaufzugs im alten Hauptbau des Kreiskrankenhause Calw, die Beschaffung von 30 weiteren Krankenbetten für dieses Haus, die Einrichtung einer neuen Fernsprechanlage im Kreiskrankenhause Nagold und verschiedene Per-sonalangelegenheiten.

Aus den weiteren Verhandlungsgegenständen ist erwähnenswert die Beratung einer in Aus-

sicht genommenen Kreisverordnung zum Schutz des Landschaftsbildes, die hauptsächlich dem Reklameunwesen Einhalt gebieten soll, die Einstellung des außerplan-mäßigen Kreisinspektors Karl Graß bei der Kreispflege und die Einstellung des Bauingenieurs Staps bei der Kreisbaumeisterstelle Arnbad.

Einige Sparkassenangelegenheiten, der Schul-lastenausgleich 1952 für die Träger von Höheren, Mittel- und Berufsschulen und Beitragsgemache verschiedener Art erforderten weitere Beschlüsse.

Dem Kreisrat wurde ferner die Bestätigung des Reg.-Präsidiums Südwürttemberg-Hohenzollern zu der Bestellung des Lehrers Eugen Buhl in Calw zum Kreisbildwart und des Lehrers Rudolf Schneider in Calw zu seinem Stell-vertreter bekanntgegeben.

Die forstwirtschaftlichen Beisitzer bei den Landwirtschaftsgerichten (Amtsgerichten) Calw, Nagold und Neuenbürg und beim Oberlandes-gericht wurden gewählt.

Nach Abwicklung der Tagesordnung befaßte sich der Kreisrat schließlich noch grundsätzlich mit dem am gleichen Tag eingegangenen Erlaß des Reg.-Präsidiums Südwürttemberg-Hohenzollern vom 21. Februar 1953 über das Woh-nungsbauförderungsprogramm 1953. Dabei kam man zu dem Ergebnis, daß das vor-gesehene Bauprogramm für Flüchtlinge nicht durchführbar ist, weil die hierfür je Wohninheit zur Verfügung gestellten öffentlichen Mittel nicht ausreichend sind. Eigenmittel in der erforder-lichen Höhe in den meisten Fällen nicht zur Ver-fügung stehen und die durch erstrangige Hypo-theken zu sichernden Gelder nicht beschafft werden können. Der Kreisrat beschloß, an das Reg.-Präsidium eine entsprechende Entschließung zu richten.

Nachdem nach weiser Anfragen eine zufrie-denstellende Beantwortung erfahren hatten, durfte der Vorsitzende des Kreissportverbandes die vom Geist edster Sportkameradschaft getra-gene Versammlung schließen.

## Im Spiegel von Calw

Mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet

Wie wir der „Tübinger Chronik“ entnehmen, erhielt Landrat Geißler in seiner Eigenschaft als Ehrenvorsitzender des Kreisfischereivereins Tübingen die goldene Vereinsehrennadel.

## Das Programm des Volkstheaters

Frank Thiel's Roman „Neapolitanische Le-gende“ gab die Grundlage für den Film „Das Wunder einer Stimme — Enrico Caruso“, der heute und morgen im Calwer Volkstheater läuft. Er schildert den Lebensweg des großen italieni-schen Sängers, der im Armenviertel von Neapel begann und ihn schließlich nach vielen Widrig-keiten in die Konzerthäuser und auf die Bühnen der Weltstädte führte. In den Hauptrollen Er-manno Randi (Carusos Stimme; Mario del Mo-naco), Maria v. Tasmady, Gina Lollobrigida und Ciro Scafa.

## Preise auf dem Wochenmarkt

Bei dem am letzten Samstag abgehaltenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Frische Eier 22 und 23 Pfg. pro Stück. Koch-äpfel 20 u. 25, Tafeläpfel 25 u. 30 Pfg. je Pfund. Weißkraut 18 u. 20, Rotkraut 25, Wirsing 25 u. 30 Pfg. je Pfund. Endiviensalat 45 Pfg. das Stück. Ackersalat 100 g 50, Kresse 100 g 40 Pfg. Gelbe Rüben 30 u. 35, Rosenkohl 55—70, Rote Rüben 25, Sellerie 50 und 60, Lauch 60, Zwiebeln 45 u. 50, Schwarzwurzeln 60 u. 70, gelbe Koch-kohlraben 20 Pfg. je Pfund. Orangen 50 u. 55 je Pfund, Zitronen 15 Pfg. das Stück, Steckwie-beln 1,50 DM je Pfund, Schnittlauch 1 Portion 15 Pfg.

## Aus amtlichen Bekanntmachungen

### Fristablauf in der Sozialversicherung

Die Fristen für die Nachrichtung von Beiträgen zur sozialen Rentenversicherung — In-validen- und Angestelltenversicherung — für Zei-ten vor dem 1. 1. 1950 sind nach § 3 und 4 Abs. 1 des Gesetzes über den Ablauf der durch Kriegsvorschriften gehemmten Fristen in der So-zial- und Arbeitslosenversicherung vom 13. No-vember 1952 (RGBl. I S. 737) mit dem 31. 12. 1951 abgelaufen. Danach können Beiträge für die genannten Zeiten mit sofortiger Wirkung nicht mehr nachtrifft werden. Soweit bis zum Inkrafttreten des vorgenannten Gesetzes Bei-träge für Zeiten vor dem 1. 1. 1950 im Kalen-derjahr 1952 noch nachtrifft sind, werden sie noch als rechtzeitig ertrifft betrachtet. Dies gilt jedoch nur, wenn die Quittungs- und Ver-sicherungskarten, in denen Beitragsmarken für Zeiten vor dem 1. 1. 1950 verwendet sind, spä-testens bis 31. März 1953 bei den Aus-gabestellen für Quittungs- und Versicherungs-karten zum Umtausch eingereicht werden.

Da diese Ausschlussfrist für die Anrechnung von Beiträgen, die im Kalenderjahr 1953 bis zum Inkrafttreten des Gesetzes für Zeiten vor dem 1. 1. 1950 und für ihre Rechtswirksamkeit von maßgebender Bedeutung sind, liegt es im Inter-esse des Versicherten, diese Frist unbedingt ein-zuhalten.

Die ungetauschten Quittungs- und Versiche-rungskarten sind, zur Vermeidung von Rechts-nachteilen, spätestens bis 5. April 1953 über das zuständige Versicherungsamt an die Landesver-

Fernsprech-Nr. des „Calwer Tagblatt“ 735

Nach Geschäftsschluß 734

sicherungsanstalt einzusenden. Bei Nichteinhal-tung dieses Termins (31. 3. 1953) wird davon aus-gegangen, daß die betreffenden Karten verspätet zum Umtausch gekommen sind.

### Aufforstungsbeihilfen für den Kleinprivatwald

Der Kreisbeauftragte der Forstdirektion für den Kreis Calw teilt mit: Der Finanzminister hat erstmals für 1953 Aufforstungsbeihilfen für den Kleinprivatwald bereitgestellt. Der Beitrag soll 50 Proz. der Pflanzenbeschaffungskosten betra-gen. Für die Beihilfe kommen in Frage: Neu-aufforstung von Oedland, Umwandlung von Nie-derwald, Anlage von Windschutzstreifen, Anbau von Pappeln außerhalb Waldes, Aufforstung von Kahlhieben, deren Hobzanfall vor dem Wäh-rungsschnitt zu Reichsanark verkauft wurde. Beihilfeanträge müssen bis zum 25. März bei den örtlich zuständigen Forstämtern eingereicht wer-den, die die Waldbesitzer bezüglich Pflanzenaus-wahl, deren Beschaffung usw. beraten.

### Amtsgericht Neuenbürg

Handelsregister — Veränderung: HR B 176. 27. 2. 1953. Alfred Gauthier Gesellschaft mit be-schränkter Haftung Sitz in Calmbach (Kreis Calw, Herstellung von photographischen Ver-schüssen und sonstigen feintechnischen Arti-keln). Dem Ernst Dorsch in Birkenfeld Kreis Calw ist Prokura erteilt. Er ist gemeinsam mit einem Geschäftsführer vertretungsberechtigt.

Vereinsregister — Neueintragungen: VR 143. 27. 2. 1953. Schützengesellschaft Herrenal, Sitz Herrenal.

VR 144. 27. 2. 1953. Schützenverein 1843 e. V., Sitz Wildbad.

## 1304 Gewinne mit 13700 DM verlost

5. Auslosung des Volksbanken-Gewinnsparevereins der Kreise Böblingen, Calw und Leonberg

Calw. Erstmals seit der vor 2 Jahren erfolg-ten Einführung des Gewinnsparens wurde in Calw eine öffentliche Auslosung des Volksspa-revereins der Volksbanken in den Kreisen Böblin-gen, Calw und Leonberg veranstaltet, wozu sich am vergangenen Sonntag im Saalbau Weiß ne-ben den Vertretern dieser Kreditinstitute zahl-reiche Mitglieder und Interessenten eingefunden hatten. Direktor Fischer (Volksbank Calw) hieß in einer kurzen Ansprache die Erschienenen herzlich willkommen und machte sie mit dem Verfahren der Gewinnermittlung vertraut.

Im Namen des Vorstands des Volkssparvereins entbot Direktor Renz (Volksbank Sindelfingen) seine Größe und ging dann auf die Entwicklung in den letzten beiden Jahren ein. Die 10 Volks-banken in den 3 genannten Kreisen zählen gegenwärtig 6712 Volkssparer, die innerhalb der kurzen Zeit rd. 200.000 DM zusammengebracht haben. Seit der letzten Auslosung im Dezember vergangenen Jahres sind 1300 neue Mitglieder hinzugekommen; ein Beweis dafür, daß der Volkspargedanke immer volkstümlicher wird. Jedes dieser Mitglieder zahlt wöchentlich 1 DM als gleichbleibende Sparrate und erwirbt sich mit sei-nem zusätzlichen Vereinsbeitrag von 20 Pfennig die Berechtigung zur Teilnahme an den vier-jährlichen Auslosungen. Ist damit dem Volkss-parer einerseits die Chance geboten, einen Ge-winn zwischen 5 und 1000 DM zu erhalten, so besitzt er andererseits am Jahresende einen siche-ren Sparbetrag von 52 DM, über den er frei verfügen kann. Bei den ersten 4 Verlosungen wurden 4917 Gewinne mit zusammen 51.670 DM verteilt, während bei der jetzigen 5. Auslosung

nochmals 1304 Gewinne mit 13.700 DM hinzu-kamen.

Die oben angeführte Ziffer unterteilte sich in je einen Gewinn von 1000, 300 und 200 DM, 5 Gewinne zu 100 DM, 15 zu 50 DM, 30 zu 30 DM, 95 zu 20 DM, 474 zu 10 DM und 682 zu 5 DM. Unter Aufsicht und Kontrolle von Notar Bacher (Calw) wurden sodann die ver-siegelten Briefe der verschiedenen Volksbanken geöffnet und die darin enthaltenen Lose in die große Lostrommel geschüttet, die anschließend in rotierende Bewegung versetzt wurde. Nach-dem auf diese Weise die Lose kräftig durchein-andergerührt worden waren, entnahmen zwei Gehilfinnen die Glücksummern; zunächst für die 5-DM-Gewinne (alle Lose mit der Endziffer „0“) und für die 10-DM-Gewinne (alle Nummern mit den beiden Endzahlen 44, 32, 41, 53, 70, 69 und 43) und schließlich einzeln die größeren Ge-winne von 20 DM bis 1000 DM.

Fortuna schied allerdings den Volkssparern der gastgebenden Stadt nicht sehr gewogen zu sein, denn die 8 „dicken“ Gewinne zwischen 100 DM und 1000 DM gingen sämtlich an Sparer anderer Städte (1000 DM nach Sindelfingen, 300 DM nach Herrenberg, 200 DM nach Böblingen und 5mal 100 DM nach Böblingen (2), Magstadt, Sindelfingen und Nagold (Nr. 14020)). Magstadt durften die Calwer Volkssparer doch 60 Gewinne zu 5 DM, 43 zu 10 DM, 11 zu 20 DM, 2 zu 30 DM und 2 zu 50 DM einheimen.

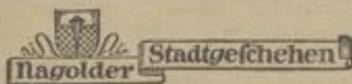
Auf die einzelnen Volksbanken entfielen fol-gende Gewinnzahlen und -beträge: Böblingen 373 Gewinne mit zusammen 3815 DM, Sindelfin-gen 250 mit 3285 DM, Herrenberg 99 mit 1140

DM, Magstadt 41 mit 430 DM, Calw 118 mit 1110 DM, Hatterbach 86 mit 745 DM, Nagold 129 mit 1265 DM, Altensteig 85 mit 750 DM, Leonberg 57 mit 465 DM und Weil der Stadt 66 mit 695 DM. Dabei ist jedoch, wie Direktor Renz in seinem Schlußwort betonte, zu berück-sichtigen, daß sich die Zahl der Gewinne und damit auch die Gewinnsummen stark nach dem Mitgliederbestand der einzelnen Volksbanken richten und daß Orte wie Böblingen oder Sin-delfingen mit rund 2000 bzw. 1200 Mitgliedern eher zum Zuge kommen, als andere Orte mit ge-ringeren Mitgliederzahlen. Hier wie dort aber durfte jeder 5. Volkssparer einen größeren oder kleineren Gewinn verbuchen, der neben dem gesicherten Sparbetrag von jährlich 52 DM ein will-kommenes Glücksgeschenk darstellt.

Es gibt nur ein Thema

Für die Menschen auf den Straßen und in den Geschäften, in jeder Unterhaltung und sogar im häuslichen Kreis gibt es nur noch ein Gesprächsthema: Der Tod Stalins, dieser asiatischen Sphinx, und die weitere Entwicklung der Weltpolitik. Es ist bezeichnend, daß z. B. der Tod Mahatma Gandhis, den viele als den größten Menschen unserer Zeit bezeichnet haben, in der breiten Masse (mit Ausnahme des indischen Volkes) überhaupt keinen Widerhall fand. Man könnte sich auch keinen Mächtigen der westlichen Welt denken, dessen Tod eine solche Erschütterung der Menschen auf der ganzen Welt bewirken könnte. Auch nicht der Tod eines Albert Schweitzers oder eines Albert Einsteins, um nur zwei große lebende Menschen auf geistigem Gebiet zu nennen.

Was ist der tiefere Grund für diese Tatsache? Der Mensch unserer Zeit hat sich gelöst von der festen Grundlage, die das 19. Jahrhundert gewordene Christentum und die mit ihm gewordene abendländische Kultur geschaffen hatten. Wo aber der gute Grund und der feste Halt fehlen, da sind es die unbekannt, rätselhaften Mächte, die den Menschen zu ihrem Spielball machen. „Zwischen Furcht und Zittern“ sind wir der Angst ausgeliefert. Der Tod eines Menschen vermag fast die Welt aus den Angeln zu hebeln. Und doch gilt für jeden die uralte Weisheit: „Alles was aus der Erde kommt, muß wieder zu Erde werden“, auch für den scheinbar allmächtigsten Menschen.



Heute Ausspracheabend der Mütter

Auf den Ausspracheabend heute um 20 Uhr im Ev. Vereinshaus über die Geschlechtererziehung der heranwachsenden Jugend wird nochmals hingewiesen. Alle Frauen und Mütter sind herzlich eingeladen.

Tagung der Heimatvertriebenen

Alle Heimatvertriebenen werden an die heute um 20 Uhr in der „Rose“ stattfindende Monatsversammlung erinnert. Kreisverbandsvorsitzender Petreck und Kreisgeschäftsführer Jokisch haben ihr Erscheinen zugesagt.

Ausstellung von Backwaren

Auch die Hauswirtschaftliche Berufsschule Nagold veranstaltet am Samstag, den 14. März, von 14 bis 18 Uhr in ihrem Unterrichtsraum im neuen Volksschulgebäude eine Ausstellung, die einen Einblick in die Jahresarbeit der Schule geben soll. Die feinen Backwaren, die man hier sehen kann (wer Lust hat, kann sich auch etwas erstehen), werden zeigen, daß die Arbeit unserer Hauswirtschaftlichen Berufsschule unter Leitung von Frau Hummel nicht umsonst ist. Wer den Unterrichtsraum im Volksschulneubau (eine vorbildliche Küche) noch nicht gesehen hat, kann das bei dieser Gelegenheit nachholen.

Fotografieren mit natürlichen Farben

Am Donnerstagabend zeigte Herr Zeller im Festsaal der Lehrerbilderschule Nagold eine Serie von Farblichtbildern, mit denen er in den ganzen Bereich des farbigen Fotografierens einen Einblick geben wollte. Er führte ausgezeichnete Aufnahmen von Personengruppen, Landschaften, Gemälden, Stillleben usw. aus 30jähriger Erfahrung vor und gab einen Überblick über die vielen Möglichkeiten, die auch der Amateurfotograf mit dem Farbfilm besitzt.

Offene Stellen und Stellengesuche

Männlich: 1 Textil-Diplomkaufmann, 1 Textilingenieur, 1 Textiltechniker, 1 Hochbautechniker, 1 jüngerer Vermessungstechniker oder Vermessungszeichner, 1 Verkäufer für Beschläge und Werkzeuge, 1 Baggerführer, 4 Maurer, 1 Gipser, 2 Maler, 2 Lackierer, 1 Motorradmechaniker, 2 Schmiede für Fahrzeugbau, 1 Flaschner- und Installateur, 1 Steinhauer mit Kenntnissen in der Kunststeinherstellung, 2 Treppenbauer nach auswärts, 2 Steinbrucharbeiter, 1 Tankwart, 4 Kammmangeweber, 1 Alleinkoch, 1 Jungkoch zur Aushilfe, 1 Hausdiener.

Weiblich: Mehrere Mädchen für Haus- und Landwirtschaft, einige perfekte Hausgehilfen, einige Küchen- und Hausmädchen für Gaststätten, 1 perfekte Köchin für Gaststätte, 1 Bedienung, auch Anfängerin.

Lehrstellen (mit Kost und Wohnung)  
4 Gärtner, 2 Schreiner, 2 Schuhmacher,

Aus dem Nagolder Gerichtssaal

Schwindel kommt an den Tag

Es war eine verwickelte Geschichte, die da entwirrt werden mußte. Der eine Angeklagte hatte abends mit seinem Kleinomnibus auf der Straße Nagold-Iselshausen einen Radfahrer angefahren, hielt aber nicht an, da er von dem Vorfall angeblich nichts bemerkt hatte. Der Radfahrer kam mit einer leichten Verletzung davon und sichtete auf dem Nachhauseweg in einem Nachbarort das besagte Auto. Er erkundigte sich nach dem Fahrer, ohne mit diesem zu sprechen, und erstattete dann Anzeige. Am Sonntag darauf tauchte der Autofahrer bei ihm auf und fragte nach dem Schaden (also hatte er doch etwas erfahren). Rasch ließ jener ein anderes, schwer beschädigtes Rad durch seine Schwester zeigen und schickte es dann in Reparatur. Dem Polizeibeamten, der die Erhebungen anstellte, gestand er schließlich die Vertauschung der beiden Räder (die Reparatur des einen kostete rund 10 Mark, die des anderen nur etwa 3 Mark) und zahlte auch die Reparaturkosten daraufhin selbst.

So kam er nun ebenfalls wegen einer solchen Bagatelle (7 Mark) auf die Anklagebank, fand aber einen milden Richter, der ihn wegen des versuchten Betrugs nur zu 30 DM Geldstrafe verurteilte. Der Kraftfahrer muß wegen fahrlässiger Körperverletzung (die Anklage wegen Fahrerflucht ließ man fallen) 70 DM Strafe bezahlen.

Eine merkwürdige Hochzeit zu Kana

Das in der Bibel bezeugte Wunder, daß bei der Hochzeit zu Kana aus Wasser reiner Wein wurde, fand in der Verhandlung gegen eine Milchfälscherin eine gewisse Parallele. Allerdings, das Wunder fand keinen Glauben. In zwei Fällen wurde die Angeklagte einer recht erheblichen Milchfälschung (15% bzw. 24%) überführt. Als strafverschärfend kam hinzu,

Zur Aufführung des „Rigoletto“

In „Rigoletto“, uraufgeführt am 11. März 1851 in Venedig, stellt Verdi erstmals seine politische Sendung zurück und ringt nur noch um die dramatische und musikalische Gestaltung des Menschen, seiner Leidenschaften und Schicksale. In der Zentralgestalt des buckligen Narren und unglücklichen Vaters offenbart sich dieser „echte Verdi“, der neben Mozart und Wagner zu den drei großen Musikdramatikern der Operngeschichte gehört. Er weiß um die „zwei Seelen in des Menschen Brust“, und so wird Rigoletto zu einem Doppelcharakter: abgründige Bosheit findet sich neben der großen Liebe zur Tochter. Als Mensch wird er schuldig, weil er seinen Herzog zu Dingen antreibt, vor denen er die Tochter ängstlich bewahrt. Zu solcher menschlicher Schuld tritt das außermenschliche Schicksal, versinnbildlicht durch Monterones Fluch.

In dem kurzen Vorspiel (nur 34 Takte) wiederholen Trompeten und Posaunen mit furchtbarer Beharrlichkeit das Motiv des Fluchs. Dann setzt der 1. Akt mit einem unbekümmerten Marschthema ein. Bald kommt der erste große „Schlager“ der Oper, die Ballade des Herzogs: „Freundlich blick ich auf diese“, ein schmelzhaft-leichtfertiges Sechachtel-Allegretto. Zum Schluß des Akts stößt Monterone den „Fluch des weinenden Vaters“ aus. Der 2. Akt zeigt in der kurzen Zwiesprache zwischen Rigoletto und dem Bravo Sparafucio ein Musterbeispiel für Verdis damaligen Kompositionsstil: Er vertont nicht die Worte, sondern die Stimmung. Kontrabaß und Cello spielen einstimmig eine gedämpfte Melodie,

4 Müller, zahlreiche Bäcker und Metzger, 1 Kellner.

Lehrstellen (ohne Kost und Wohnung)  
1 Bankkaufmann (Oberbuchführer werden bevorzugt), 1 Lebensmittelkaufmann.

Stellensuchende  
Männlich: 1 Gärtner, mehrere kaufmännische Angestellte, 1 Werkzeugmacher, 2 Maschinenschlosser, 1 Elektriker, 1 Schweißer, 2 Schuhmacher, 1 Buchbinder, 3 Maßschneider, 1 Polsterer und Linoleumleger, 2 Kellner.  
Weiblich: 1 Haushaltpflegerin, mehrere jüngere Stenotypistinnen (Anfängerinnen), 2 Verkäuferinnen, 1 Damenschneiderin.

Wir gratulieren  
Efringen. Heute kann Frau Katharine Traub, Witwe, in körperlicher und geistiger Frische den 72. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwünsche und weiterhin alles Gute.

daß es nicht das erste Mal war. Zuerst meinte sie zwar, es müsse sich um ein „Versehen“ gehandelt haben, aber dann gab sie doch zu, daß sie das Wasser absichtlich zugefügt habe, und entschuldigte sich mit ihrer Notlage. Richter und Staatsanwalt berücksichtigten zwar die Entschuldigung, verurteilten aber diese Art von Lebensmittelfälschung als eine verabscheuungswürdige Handlungsweise. Die Gefängnisstrafe wird laut Urteil auch in der Tagespresse veröffentlicht.

Ein blaues Auge und ein Loch im Kopf  
Fünf junge Burschen, drei davon noch unter 18 Jahren, saßen auf der Anklagebank wegen gefährlicher Körperverletzung. Sie hatten im Nachbardorf ihren allwöchentlichen Besuch gemacht und brachen gegen Mitternacht zum Helmarsch auf. Es ging dabei etwas laut zu, und als sich ein Dorfbewohner am Fenster zeigte, riefen sie ihm wohl einige Schimpfworte zu. Dieser wollte den jungen Leuten zeigen, daß er sich vor ihnen nicht fürchte, und setzte sich auf ihre Spur; im Rockärmel hatte er einen Schlagballstock mitgenommen, um sich notfalls der Überzahl erwehren zu können. Außerhalb des Ortes kam es auch zum Zusammenstoß. Wie es dazu kam und wer angefangen hatte, ließ sich nicht mehr klären. Auf alle Fälle ging es „Schlag auf Schlag“. Von den Burschen hatte einer 3 Tage lang ein blaues Auge, der mit dem Stock bewaffnete Einzelgänger blutete aus einer Kopfwunde. Er zeigte auch vor Gericht ein sehr lebhaftes Temperament und stritt sich mit Staatsanwalt und Richter, welche die Sache nicht allzu tragisch nahmen. Die fünf Sünder, die zu Geldstrafen bzw. Geldbußen verurteilt wurden, machten auch nicht den Eindruck, daß sie gewohnheitsmäßige Schläger seien. Ob die Sache sich nur aus einem Zufall entwickelt hat, oder ob ein tieferer Grund vorlag, war nicht festzustellen.

die das Schleichen des Banditen widerspiegelt; Klarinette, Fagott, Bässe und Trommel geben (im Marschrhythmus) eine unheimliche pochende Begleitung. Den musikalischen Glanzpunkt bildet das Duett der Gilda (Tochter Rigolettos) und des Herzogs, leidenschaftlich empfunden, einfach in der Melodik und stark auf Wirkung berechnet. Die Koloraturarie Gildas „Teurer Name“ verlangt eine technisch vollkommene und musikalisch sichere Sängerin. Bezeichnend ist auch der Flüsterchor „Leise, leise“ für den damaligen italienischen Opernstil.

Im 3. Akt wird der Knoten geschürzt: Gilda wird mit Hilfe des unwissenden Rigoletto entführt und vom Herzog getötet. Grausame Spannung beherrscht die Szene, als Rigoletto Gleichgültigkeit heuchelt und innerlich vor Schmerz bebt. Sein scheinbar lustiges „Lara, Lara“ wirkt wie atemlos, abgerissen, lauernd. Als man ihn nicht zum Herzog läßt, findet Rigoletto in seiner großen Arie „Felle Sklaven“ Töne ergreifender Schmerz. Sein Racheschrei „Ha, bald schlägt die blutige Stunde“, ist eine Arie mit vorwärtstreibenden Triolen und wuchtigen Halbnoten; diese Arie bildet den Auftakt zu einer Reihe ähnlicher Schöpfungen Verdis. Der 4. Akt endlich enthält den Schlager aller Schlager: „O wie so trügerisch“. Das Quartett Herzog/Tänzerin, Gilda/Rigoletto bildet einen Höhepunkt in Verdis Schaffen. Aus der dramatischen Gegensätzlichkeit entwickelt er den Stil des Quartetts; die Stimmen scheinen gegeneinander zu singen, und doch ist das Ganze so verbunden, daß die allgemeine Stimmung zum Klängen kommt. Auch die folgenden Szenen sind von starker Bildkraft. Und als Rigoletto den Sack mit dem vermeintlich erstochenen Herzog schleppt, hört er plötzlich dessen Stimme: „O wie so trügerisch!“ Entsetzt findet er die tödlich verwundete Gilda. Erschütternd das Schlußduett der Sterbenden und des wie vom Schlag gerührten Vaters.

In Verdis Opern erhält die menschliche Stimme stets den Vorrang vor dem Orchester; aber ihm genügt nicht der „bel canto“, sondern er schafft den Ausdrucksgesang. Seine gelöstesten Rhythmen — wer Verdi liebt, hat sie in Fleisch und Blut — sind von hinreißender Kraft und Beseeltheit. Auch das Orchester nimmt am dramatischen Geschehen selbständig teil, nicht nur in der Begleitung. Die Instrumentalgruppen werden im Sinne der Handlung eingesetzt, doch immer hat der Gesangspart den Vorzug.



Das Fundamt Altensteig gibt bekannt

Im Monat Februar wurden gefunden: 1 Deublégliederrarmband, 1 Brille, 1 Kugelschreiber, einige gestrickte einzelne Handschuhe, 1 linker Lederhandschuh Marke „Noppa“. — Als verloren wurde gemeldet: 2 Füllhalter und 1 Geldbeutel.

Die „Außensteier“ im Hintertreffen

Die Burgstraße stand in der vergangenen Woche im Zeichen der Ausschachtungsarbeiten zu dem neuen Vierfamilienhaus. Der Bau wird in der Weise erstellt, daß vier aneinander gebaute kleine Häuser mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche, Abstellraum und Dachboden entstehen. Der Typ hat sich bisher bestens bewährt und bietet auch einer größeren Familie genügend Raum. Darüber, ob es günstiger ist, Eigentümer eines äußeren oder mittleren Hauses zu werden, gehen die Meinungen auseinander. Im ganzen gesehen, wiegen sich die Vor- und Nachteile auf. Die äußeren Häuser haben nur von einer Seite einen unmittelbar angrenzenden Nachbar, dafür haben die oberen Zimmer je eine schräge Wand. Die Mittelhäuser haben den großen Vorteil, daß sie von den beiden Anliegern „warm gehalten“ werden.

Die Baulustigen waren am vorletzten Samstag zu einer letzten Besprechung auf das Stadtbauamt bestellt und nach Klärung verschiedener Fragen ging der Würfelbecher ruhm. Wer die höchste Zahl würfelte, bekommt das Haus an der Südseite.

Innerhalb von 5 Tagen haben 2 der angehenden Hausbesitzer ihren Teil ausgeschachtet. Dies ist in einem Fall besonders beachtenswert, wo die Arbeit von 2 Jungen (15 und 18 Jahre) bewältigt wurde. Die beiden „Außensteier“ konnten nur nach Feierabend zu Schaufel und Pickel greifen und lagen Freitag noch ziemlich im Hintertreffen. Jedoch am Sonntag herrschte emsiger Betrieb. Verwandte und Freunde kamen zu Hilfe und legten kräftig Hand an, auch die neuen Nachbarn in der Burgstraße übten tätige Nachbarschaftshilfe. Einen schönen Beweis von Kameradschaft und Kollegialität lieferten die Altensteiger „Schwarzblutler“. So weit sie sich frei machen konnten, halfen sie ihrem Setzerkollegen und man muß sagen, sie stellten sich gar nicht ungeschickt an.

Die Ausschachtungsarbeiten sind nun soweit gediehen, daß im Laufe dieser Woche mit dem Erstellen der Grundmauern begonnen werden kann.

So darf man hoffen, daß sich bis zum Herbst wieder 4 Familien aus Pommern, Ostpreußen und dem Sudetenland unter ihrem eigenen Dach wohlfühlen werden.

VEREINSANZEIGER

Liederchor Altensteig: Montag: Frauenchor; Donnerstag: Männerchor.

Kirchenchor Altensteig: Dienstag 20 Uhr Gemeindehaus Chorprobe.

Blick in die Gemeinden

Wir gratulieren

Walddorf. Frau Christine Walz geb. Bitzer wird heute 73 Jahre alt. Herzliche Glückwünsche und alles Gute für das neue Lebensjahr.

Generalversammlung des Gesangsvereins

Berneck. Wie jedes Jahr, so hielt auch heuer wieder der Gesangsverein Ende Februar seine Generalversammlung im Gasthaus zum „Rößle“ ab. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: Bericht des Schriftführers, Kassenbericht, Wünsche und Anträge.

Der Bericht des Schriftführers zeigte, daß der Verein im kulturellen Leben Bernecks mit ganz vorne steht, zeigt doch die Vielzahl seines Auftretens, wieviel der Verein geleistet hat. Nach dem Kassenbericht wurde dem Kassier Entlastung erteilt, und bei Punkt 3, der Aussprache über die Teilnahme an den Sängerfesten der Vereine in der Nachbarschaft, entwickelte sich eine lebhaft Diskussion. 7 Einladungen für Mai und Juni liegen vor, und es ist natürlich unmöglich, allen Folge zu leisten. Zunächst wurde beschlossen, der Einladung aus Ebhausen zuzusagen. Auch über das Ziel des Ausflugs gab es eine rege Debatte. Man kam überein, zunächst einmal bei verschiedenen Omnibusbesitzern Kostenvorschläge einzufordern und eine Reisekasse anzulegen. Mit dem Dank an die Mitglieder des Vereins schloß Vorstand Frey die Versammlung.

Zwangsversteigerung

Morgen Dienstag, 10. 3. 53, vormittags 10 Uhr sollen in Altensteig 1 Auszugstisch u. 4 Polsterstühle meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. Treffpunkt am Bahnhof.  
Gerichtsvollzieherstelle Nagold

Mädchen

18 Jahre alt, sucht Stellung im Haushalt in Altensteig  
Angebote unter G 10 an die Geschäftsstelle des „Schwarzwald-Echo“ Altensteig.

Anzug

Sehr guterhaltenen, dunkelgestreiften  
mit Weste, Größe 52, sowie einen Anzug Größe 25 (für unterschlechte Figur), hat preisgünstig im Auftrag abzugeben  
Bekleidungshaus Kübler, Altensteig  
Telefon 461

Garrweiler

Verkaufe zwei starke

Läuferschweine

(auch einzeln) Georg Braun

Platzwartstelle für den Zeltplatz

Der ADAC-Motorsportclub Altensteig hat die Betreuung des Zeltplatzes zu vergeben. Als Funktionen sind wahrzunehmen: 1. Brandaufsichtigung und Kontrolle des Zeltplatzes bei Tag und Nacht vom 1. Mai bis 15. Sept. (Schleifstelle im Platzwart-Häuschen), 2. Entgegennahme der Anmeldungen und Führung des Fremdenbuches, 3. Kassieren der Zeltplatzbenutzungsgebühren, 4. Ausgabe von Benutzungskarten für ADAC-eigene Zelte und Sportgeräte, 5. Bedienung des Telefons, 6. wöchentliche Kassenabrechnung an den Zeltplatz-Beauftragten Luß, 7. Sauberhaltung des Platzes einschließlich aller Zeltplatz-Einrichtungen, 8. soweit darüber hinaus Zeit vorhanden, Mithilfe beim Verkauf von Kantinenwaren des Pächters des Verkaufsstandes.

Die Bedingungen sind bei dem Zeltplatz-Beauftragten Reinhard Luß zu erfragen. Meldungen werden bis spätestens 15. März an diesen erbeten.  
MSC, Altensteig

Suche sofort

2-3 tüchtige Möbelschreiner

nicht unter 30 Jahren,  
Wohngelegenheit kostenlos vorhanden.  
Möbelfabrik Alfred Watz, Birkenfeld b. Pforzheim

Sie finden, was Sie suchen,

wenn Sie eine Kleinanzeige in Ihrer Heimatzeitung aufgeben!



Dienstag, Mittwoch je 20 Uhr  
Fahrraddiebe  
Kriminalfilm  
Jugendliche nicht zugelassen!  
Ab Freitag:  
Der große Zapfenstreich

Suche in Nagold Beschäftigung

(Pflanzstelle o. ä.)  
FRAU KAHL, EMMINGEN

Gelegenheitskauf!

Verkaufe wegen Anschaffung eines schweren Motorrades eine

Görücke

125 ccm, in tadellosem Zustand (12.000 km).  
Zuschreiben unter Nr. 794 N an die Geschäftsstelle des „Nagolder Anzeiger“, Burgstr. 3.

Statt Karlen! Warf, 7. März 1953.  
Danksagung  
Wir dürfen anlässlich des Heimgangs meiner lieben, unvergesslichen Frau, unserer treubesorgten, guten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
Marie Luß  
geb. Stempfle  
soviel innigliche Anteilnahme und vieles Mitgefühl erfahren, daß wir dafür nur von ganzem Herzen danken können.  
Im Namen aller Angehörigen  
der Gatte Christian Luß  
mit Kindern.

Verkauf auf dem Zeltplatz

Der ADAC-Motorsportclub Altensteig vergibt ab Mai 1953 die Unterhaltung eines Verkaufsstandes auf dem Zeltplatz (Zeltjahresvertrag). Die Bedingungen sind beim ADAC-Zeltplatz-Beauftragten Reinhard Luß, Burgstraße, einzusehen. Meldungen werden bis spätestens 15. März an diesen erbeten.  
MSC, Altensteig

Sport- und Spielberichte vom Sonntag

Football

A-Klasse, Nördl. Schwarzwald

- Nagold I — Emmingen I 1:1 (0:0)
- Nagold II — Emmingen II 3:1
- Nagold Jgd. A — Emmingen Jgd. A 11:2
- Nagold Jgd. B — Walldorf Jgd. A 5:1

Im Heimspiel gegen seinen Nachbarverein Emmingen vergab Nagold auf leichtfertige Weise einen wertvollen Punkt, der im Hinblick auf die Meisterschaft unter Umständen von entscheidender Bedeutung sein kann. Ursache dieser überraschenden Punktteilung ist einerseits die Tatsache, daß die Platzmannschaft den Gegner offenbar zu leicht genommen hat und im Gesamten eine sehr schwache Leistung bot, Emmingen andererseits einen auffallenden Einsatz im Feldspiel an den Tag legte. Trotz Nagolds Feldüberlegenheit in der 1. Halbzeit verstand es die Führung der Platzelf nicht, die zahlreich gebotenen Gelegenheiten zu Torerfolgen auszunützen. Torlos wurden die Seiten gewechselt. In der 2. Spielhälfte nahm das Spielgeschehen anfänglich einen im wesentlichen ausgeglichenen Verlauf. In der 60. Spielminute erzielte Nagolds Halbrechter das Führungstor, dem Emmingen wenig darnach den Ausgleich entgegensezten konnte. Obwohl Nagold in den letzten 15 Spielminuten wieder eindeutig die Oberhand gewann, bot sich das selbe Bild wie in der 1. Halbzeit. Es blieb bei der für Nagold mageren Punktteilung. Emmingen kann das Ergebnis als vollen Erfolg verbuchen.

- Emmingen I — Tumlingen I 2:1
- Freudenstadt — Dornhan 2:1
- Lützenhardt — Baiersbrunn 9:1
- Mühlingen — Dorstetten 5:3
- Horb — Alpirsbach 5:1

A-Klasse, Gruppe Entzoll

- Langenau — Calw 4:4 (3:2)

Spielbericht lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

- Arnbach — Unterreichenbach 1:1 (0:0)
- II. Mannschaften 3:2

Die Einheimischen boten in diesem Spiel eine sehr müßige Leistung. Mit Unterreichenbach dagegen stellte sich eine schlagkräftige Elf vor, die sich mit befreiten Abschlüssen Respekt verschaffte. Die Stürmer waren schnell und wurden immer wieder gefährlich. In der ersten Halbzeit pendelte das Spiel in einer planlosen Kickerlei auf und ab. Die zweite Hälfte begann lebhaft. Arnbach drängte zunächst seinen Gegner zurück, doch in überraschendem Angriff erzielte Unterreichenbach das Führungstor. Die Arnbacher bemühten sich vergeblich um einen Ausgleich, ohne jedoch zu einem Erfolg zu kommen. Selbst ein Elfmeter wurde verschossen. Schließlich erzielte der Linksaußen der Gastgeber aus einem Gefährte heraus den Ausgleich. Der Schiedsrichter leitete den Kampf korrekt.

- Neuenbürg — Cunweiler 1:3 (0:3)
- Feldrennack — Wildbad 1:1 (0:0)
- Waldrennack — Geisfenhausen 2:2 (1:1)
- Pfanzweiler — Ottenhausen 6:1 (2:1)

B-Klasse, Gruppe Nagoldtal

- Oberschwandorf I — Altbürg 12:3 (5:3)
- II. Mannschaften 3:3

Altbürg holte sich im oberen Waldachtal eine gewaltige Abfuhr. Die Platzmannschaft hat sich damit für die im Vorspiel erlittene Niederlage gründlich revanchiert. Bereits im Verlauf der ersten Halbzeit zeichnete sich eine Feldüberlegenheit der Platzmannschaft ab, der Altbürg vorerst aber noch einigermaßen standhalten konnte. In der 2. Spielhälfte jedoch trat die Überlegenheit Oberschwandorfs immer deutlicher zutage. Altbürg fiel immer mehr ab und konnte nicht verhindern, daß Oberschwandorf 7 weitere Tore erzielte.

- Efringen I — Deckenpfronn I 9:2 (4:1)

Auch die Begegnung in Efringen endete mit einer hohen Torausbeute. Der Tabellenletzte Deckenpfronn mußte sich dem eindeutig besseren Spiel der Platzmannschaft beugen. Efringens Führungstreue hat in diesem Spiel einen wesentlich entschlosseneren Eindruck als sonst hinterlassen. Bereits in der ersten Halbzeit hatte sich die Platzelf einen sicheren Torvorsprung erspielt, den die Mannschaft in der 2. Halbzeit mit 5 weiteren Toren zu einem vollen Erfolg gestalten konnte.

- Walldorf I — Beihingen I 2:1 (2:1)

Walldorf konnte im Heimspiel gegen seinen

Nachbarverein Beihingen einen knappen Erfolg erzielen. Die beiden Lokalrivalen lieferten sich ein durchweg faires Spiel. Bereits in der 7. Spielminute konnten die Gäste durch einen Deckungsfehler der Walldorfer Abwehr zum Führungstor einschleusen. Das Spiel nahm in der Folge einen ausgeglichenen Verlauf. Walldorf erzielte in der 35. Minute den Ausgleich und kurz vor dem Wechsel ein zweites Tor, das der Mannschaft den Sieg sicherte. Nach dem Seitenwechsel lieferten sich die Mannschaften einen wechselvollen Kampf, der jedoch bis zum Schlußpfiff beiderseits ohne Torerfolge blieb.

- Altbengstett — Sulz a. E. 6:0 (3:0)
- II. Mannschaften 5:0

Wie erwartet, hatte in einem sehr kameradschaftlich durchgeführten Treffen der Tabellenletzte Sulz a. E. gegen den Tabellenzweiten Altbengstett nichts zu bestellen, da die Einheimischen von Anfang an das Spielgeschehen bestimmten und in regelmäßigen Abständen in beiden Spielabschnitten jeweils zu 3 Toren kamen. Die Gäste zeigten dennoch ein sehr faires Spiel und waren anständige Verlierer. Die Schiedsrichterleistung war gut.

- Bad Liebenzell — Stammheim 2:0 (1:0)
- AH. gegen AH. 0:1
- Jgd. — Unterreichenbach Jgd. 3:0

In diesem Spiel war der Tabellenführer Bad Liebenzell ebenfalls stark überlegen, so daß die Gäste durchweg in die Defensive gedrängt wurden, sich jedoch sehr geschickt zu verteidigen verstanden und somit erst in der 35. und 75. Minute ein Tor zuließen. Das Ergebnis dürfte daher etwas schmeichelhaft für die Gäste sein.

- Gehingen — Hailerbach 1:3 (0:2)
- II. Mannschaften 3:3

Diese Auseinandersetzung begann mit einer Überraschung, da die Gehinger trotz leicht überlegenem Feldspiel in den ersten 5 Minuten durch Eigentor den Gästen einen knappen Vorsprung überließen, dem kurze Zeit darauf durch

Fechtturnier in der Calwer Stadthalle

Bewährungsprobe für die jungen Fechter

Es war ein glücklicher Gedanke, das Turnier der Sonderklasse der Kreisgruppe Stuttgart nach Calw zu verlegen. In dem herrlichen Nagoldtal fühlten sich die Fechter, aufs herzlichste willkommen geheißen von Oberturnwart Pantle (TV. Calw), wie zu Hause. Das Turnier, von den Calwer Fechtern aufs beste vorbereitet und vom Fechtwart der Kreisgruppe Stuttgart, Mannsperger, trefflich organisiert, war eines der stärksten der letzten Jahre. Namen, die jahrelang auf der Bestenliste des Landes gestanden haben, tauchten auf den Bändertabellen auf.

Der Samstag war dem Florettfechten vorbehalten. Wie immer wies diese Waffe die stärkste Beteiligung mit 31 Fechtern auf. In Vor- und Zwischenrunden wurden Korn und Spreu geschieden. Schon hier fiel eine starke Gleichmäßigkeit der Leistung ins Auge. Zur allgemeinen Überraschung fielen hier so gute und bekannte Fechter wie Egler (Cannstatt) aus. Zwölfmal mußte in der Endrunde das knappste Ergebnis 4:5 entscheiden. Mit starkem Interesse wurden die Kämpfe der jungen Fechter beachtet. Galt es doch zum erstmalig festzustellen, ob ihre Leistungen sie dazu befähigen, die alten bewährten Kämpfer abzulösen. Sie haben, um es vorweg zu nehmen, diese Bewährungsprobe gut bestanden. Noch selten hat man im Rahmen einer Kreisklasse eine Endrunde von dieser Stärke gesehen. Die raschen und temperamentvollen Angriffe des erst 17jährigen Calwers Widmaier — des jüngsten der Teilnehmer — fielen stark auf. Er war gewissermaßen der Hecht im Karpenteich und berechtigt bei intensivem Training zu guten Hoffnungen. Der 2. Calwer Endrundenteilnehmer Dill war besser als sein 9. Platz in der Siegerliste vermuten läßt. Seine langen Angriffe werden Erfolge bringen, wenn sie in ihrer Konzentration noch stärker werden. Im Vorderfeld wickelten sich heftige Positionskämpfe ab, hatte doch der PSV. Stuttgart 4 Teilnehmer in der Endrunde, die sich gegenseitig die Siege abnahmen. Oesterle (TV. Cannstatt) führte bis weit über die Mitte unangefochten, bis er sich Lehnigk und Gutknecht (PSV. Stuttgart) und Dill (Calw) beugen mußte. Dadurch hatten die PSV.-Fechter wieder Oberwasser erhalten.

Bei zunehmender Spannung zeigte die Tabelle am Schluß folgendes Bild:

Abwehrfehler das 0:2 der Hailerbacher folgte, bei dem es bis zum Wechsel blieb. Nach Wiederbeginn bestimmten die Einheimischen noch deutlicher das Geschehen und stellten in der 45. Minute mit 1:2 den Anschluß wieder her, hatten jedoch immer wieder Pech in ihren Aktionen, während die Hailerbacher nochmals durch Deckungsfehler der Platzherren zu ihrem 3. Treffer kamen und somit einen unerwarteten Punkterfolg erzielten.

C-Klasse, Gruppe I

- Neubulach — Spielberg 4:4

Neubulach konnte aus diesem Heimspiel gegen die starke Vertretung aus Spielberg einen wertvollen Punkt retten. Bei ausgeglichenem Feldspiel lieferten sich die Mannschaften einen bewegten Kampf, der trotz der hohen Torausbeute unentschieden endete.

- Eitmansweiler I — Egenhausen I 3:2 (1:1)

Die Platzherren konnten im Heimspiel gegen Egenhausen überraschend zum Erfolg kommen. Es ist dies der erste Sieg, den Eitmansweiler in dieser Runde zu verzeichnen hat. Nach ausgeglichenem Feldspiel behielt Eitmansweiler, um Nasenlänge voraus, die Oberhand.

- Ueberberg I — Schönbrunn I 4:7 (3:4)

Schönbrunn konnte sich auch in Ueberberg die Punkte holen. Nach ausgeglichener erster Halbzeit, bei deren Ende die Gäste knapp in Führung lagen, gab die zweite Spielhälfte den Ausschlag für den Sieg der Schönbrunner Mannschaft.

- Rottfelden — Göttingen ausgefallen.

C-Klasse, Gruppe II

- Alzenberg — Ostelsheim 1:4 (1:1)

In dieser Begegnung zeigten die Ostelsheimer die geschlosseneren Mannschaftsleistung, da sie nach einer ausgeglichenen ersten Hälfte anfangs der zweiten Halbzeit etwas mehr vom Spiel hatten, wodurch die Gäste zu zwei regulären Toren kamen. Gegen Schluß war der Kampf wiederum

1. Lehnigk (PSV. Stuttgart) 6 S., 2 N.
2. Klinger (PSV. Stuttgart) 5 S., 3 N.
3. Oesterle (TV. Cannstatt) 5 S., 3 N.
4. Kirchherr (TV. Calw) 4 S., 4 N.
5. Rischka (TV. Cannstatt) 4 S., 4 N.
6. Gutknecht (PSV. Stuttgart) 4 S., 4 N.
7. Widmaier (TV. Calw), 3 S., 5 N.
8. Rohms (PSV. Stuttgart) 3 S., 5 N.
9. Dill (TV. Calw) 2 S., 6 N.

Bei den Frauen hatte die Routine Mühe, sich gegen das Temperament der Jugend durchzusetzen, siegte aber letzten Endes unangefochten. Hier lauteten die Ergebnisse:

1. Frau Lang (Stuttg. Fechtclub) 6 S., 1 N.
2. Frl. Fischer (SV. Bondorf) 5 S., 2 N.
3. Frl. Rittenmaier (TV. Ostelsheim) 4 S., 5 N.
4. Frl. Spengler (TV. Cannstatt) 4 S., 3 N.
5. Frl. Jaier (TV. Ostelsheim) 3 S., 4 N.
6. Frau Eggers (Stuttg. Fechtclub) 3 S., 4 N.

Im Degen, der zum erstmalig in Calw mit elektrischer Trefferanzeige gefochten wurde, hatte sich das Feld bald geklärt. Auch hier hat der hoffnungsvolle Nachwuchswais einen starken Einbruch in die Phalanx der Aelteren erzielt. In seiner Spezialwaffe ließ sich Breideneich (PSV. Stuttgart) jedoch nicht schlagen. Auch Schneider (TV. Cannstatt), einer aus der alten Schule, setzte sich noch vor die jüngeren Fechter. Die Siegerliste:

1. Breideneich (PSV. Stuttgart) 6 S., 2 N.
2. Schneider (TV. Cannstatt) 5 S., 3 N.
3. Egler jr. (TV. Cannstatt) 5 S., 3 N.
4. Heger (SV. Bondorf) 5 S., 3 N.
5. Heimke (Stuttg. Fechtclub) 4 S., 5 N.
6. Schuhmacher (PSV. Stuttgart) 3 S., 6 N.

Die Vorherrschaft des PSV. Stuttgart zeigte sich auch im leichten Säbel. Die temperamentvollen Kämpfe steigerten sich und fanden ihren Höhepunkt in dem Kampf Mannsperger (PSV. Stuttgart) gegen Rischka (TV. Cannstatt). Die zügigen Aktionen, die wechselvollen Angriffe und Paraden dieses Gefechtes rissen die zahlreichen Zuschauer zur Begeisterung hin. Es ergab sich folgende Rangordnung:

1. Mannsperger (PSV. Stuttg.) 6 S., 1 N.
2. Klinger (PSV. Stuttgart), 5 S., 2 N.
3. Dill (TV. Calw), 5 S., 2 N.
4. Reichenbach (TV. Cannstatt) 4 S., 3 N.
5. Hermann (Stuttg. Fechtclub) 4 S., 3 N.
6. Essig (MTV. Stuttgart) 3 S., 4 N.

offen, jedoch verhalten die Einheimischen durch zwei Eigentore den Gästen zu einem klaren Sieg.

- Teinach/Zavelstein — Oberkollbach 2:3 (0:2)

Dieses interessante Treffen endete mit einem berechtigten knappen Sieg der Oberkollbacher, da die Gäste mit ihrem schnellen und zügigen Spiel etwas Vorteil waren, während die Platzherren nicht zu ihrer gewohnten Leistung fanden und über weite Strecken hinweg ein zerfahrenes Spiel zeigten. Schiedsrichter Knöllner (Calw) leitete sehr gut.

- Simmozheim — Breitenberg 3:3 (1:2)

Bei einigermaßen guten Platzverhältnissen zeigten beide Mannschaften ein schnelles und faires Spiel, in dem zunächst die Gäste durch ein Eigentor der Einheimischen bis zum Wechsel mit 1:2 in Front lagen. Nach Wiederbeginn stellten die Simmozheimer wieder den Gleichstand her, konnten aber anschließend ein 3. Gästetor nicht verhindern, so daß sich die Simmozheimer gegen Schluß gewaltig anstrengen mußten, um noch zum Ausgleich zu kommen, der ihnen auch in den letzten Minuten gelang. Die Schiedsrichterleistung war gut.

Handball

Kreisklasse I Nagold

- Calw I — Nagold I 8:8 (6:2)
- II. Mannschaften 13:6 (8:3)

Einen ausgezeichneten Start hatten bei diesem Spiel die Platzherren. Nach ausgeglichenen Minuten erhöhte Calw beim Stand von 2:2 innerhalb kurzer Zeit durch eine geschlossene Mannschaftsleistung und einige Uneinigkeiten der Nagolder Hintermannschaft auf 6:2. Nach dem Wechsel versuchten die Gäste mit allen Mitteln den Ausgleich zu erzielen, und das Spiel nahm an Härte zu. Doch die Calwer Hintermannschaft stand und so konnte Nagolds Stürmerreihe nur auf 7:6 herankommen. Calw erzielte bis zum Schlußpfiff noch ein weiteres Tor und hatte damit zwei wertvolle Punkte errungen.

- Hailerbach — Altingen 7:3 (3:5)
- II. Mannschaften 3:13 (1:7)

Zwei gleichwertige Mannschaften standen sich in Hailerbach gegenüber. Die starke Gümanschaft aus Altingen konnte in der ersten Halbzeit eine knappe Überlegenheit herausspielen. Doch nach dem Wechsel fanden sich auch die Platzherren besser zusammen und beide Mannschaften verzichteten die Punkte für sich zu sichern. Altingen hatte jedoch das Glück auf seiner Seite und konnte mit einem Tor Vorsprung gewinnen.

- Oeschelbronn — Ebhausen 8:8 (5:8)
- II. Mannschaften 8:6 (4:1)

Eine weitere Überraschung leistete sich der Tabellenführer Oeschelbronn auf eigenem Platz. Ersatzgeschwächt konnte Oeschelbronn in der 1. Halbzeit einige Tore vorlegen. Doch Ebhausen hatte nach dem Wechsel etwas mehr Auftrieb und konnte mit Hilfe der besseren Platzverhältnisse ausgleichen. Die Tabellenführung von Oeschelbronn wurde durch diesen Punkteverlust trotzdem nicht gefährdet.

- Altensteig — Hirsau 6:5 (4:5)
- II. Mannschaften 6:6 (2:4)

Auch bei diesem Spiel kann man von einer Überraschung sprechen. Hirsau ließ sich vom Tabellenletzten 2 wertvolle Punkte abnehmen. Nach ausgeglichener erster Halbzeit führten die Gäste mit einem Tor. Erst nach dem Wechsel fand sich Altensteig besser zusammen und die Hintermannschaft von Hirsau hatte alle Hände voll zu tun, um eine hohe Niederlage zu verhindern. Durch diesen Sieg konnte Altensteig die rote Laterne wieder an Hailerbach abgeben. Bondorf — Simmersfeld ausgefallen.

Berichtigung

In unserem am letzten Samstag veröffentlichten Bericht über die Gemeinderatssitzung in Bad Liebenzell muß es im II. Absatz statt Einkommensteuer Einwohnersteuer heißen. Wir bitten, den Irrtum zu entschuldigen.

Calwer Tagblatt  
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 23  
Lokale Schriftleitung: Helmut Haase  
Nagolder Anzeiger  
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold  
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 3  
Schwarzwald-Echo  
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Dieter Laak, Altensteig  
Verlag Paul Adolph, in der Südwest-Pressen GmbH.  
Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger  
Druck: A. Oeschliger'sche Buchdruckerei, Calw  
Monatlich Bezugspreis: 2,80 DM aus 40 Pfg. Trägertichen

Guter Bettbarchent (Bettinlett)

garantiert farbecht und federleicht, zu sehr günstigen Preisen

rot 80 cm breit 4,35, 4,90, 5,30, 5,70, 7,20.	130 cm breit 6,50, 7,—, 7,00, 8,60, 10,90
blau 80 cm breit 4,30, 4,80, 4,90, 5,15, 5,50.	130 cm breit 7,—, 7,90, 8,05, 9,20, 9,60
grün 80 cm breit 5,15, 5,20.	130 cm breit 8,30, 8,40.
braun 80 cm breit 4,70, 5,15, 5,20.	130 cm breit 7,80, 8,30, 8,40
gold 80 cm breit 5,20.	130 cm breit 8,30, 10,30.
rot-weiß gestreift 80 cm breit 3,40, 3,60.	130 cm breit 5,10, 5,40.

Bettfedern, grau, 3,60, 4,90, 6,30, 8,90 9,10, halbweiß 11,—, 12,90, 13,— 13,10, 14,90, 15,20  
Halbdannen, weiß, 15,20, 17,70, 17,80, 19,60, 20,30, 21,60, 22,90, 23,20, 27,20, 29,40 das Pfund  
Anfertigung von Betten und Bettstücken in kürzester Zeit in allen gewünschten Zusammenstellungen

Paul Räuchle, Calw, Marktplatz 18

Achtung

Große Perlon-Ausstellung

Perlon-Röcke - Perlon-Blusen  
Perlon-Hemden - Perlon-Nickel  
Perlon-Socken und -Krawatten

2 Röcke in einem.  
Zweifarb-Röcke

PERLON - SEIDENRESTE

Montag bis Mittwoch von 8.00 Uhr durchgehend bis abends  
im Hotel Hirsch, Calw, Marktplatz  
Bernhard Pollok, Dillingen/Donau

Zur täglichen Abholung eines Bahnpakets wird in der Zeit von 18—20 Uhr zuverlässiger

Junge gesucht

Näheres auf der Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes

Suche für sofort oder später zuverlässigen, kinderliebenden

Mädchen

(Vertrauensstellung) nicht unter 22 Jahren mit guten Haushalt- und Nähkenntnissen.

Kond.-Kaffee Heide  
Göppingen-Württ., Lange Str. 14



Blumen-Gemüseamen  
Steckzwiebel  
eingetroffen im

Konsum

Heu und Oehmd  
hat abzugeben

Jakob Aiber, Baumeister, Calw

Individuelle Haarpflege  
Meckl-Frisuren, eigene Entwürfe im Schaufenster. Salon Mammelt, Calw

Volkstheater Calw

Mo. u. Di. Enrico Caruso, der größte Tenor der Welt in

Das Wunder einer Stimme

Gönnen Sie sich dieses menschenliebend wie musikalisch gleich starke Erlebnis, sei es Neapel, die Mailänder Scala usw. Es erklingen: Das „Ave Maria“, die schönsten Arien aus „Bohème“, „Mafio“, „Liebestrank“, André Chénier und „Angebotene“ Volkslieder usw. Ein helles Gesicht und daher ihr Strahl und sein, jung und ab gleich bedeutend.

A. Oelschläger'sche  
Buchdruckerei  
Calw

Aufträge werden auch Lederstraße 23 (Geschäftsstelle) angenommen

- Postkarten
- Briefbogen
- Kundenschriften
- Rechnungen
- Prospekte